



Januar,
31 Tage.



Ach, was wären wir und unser Leben,
Hoher, heil'ger Glaube, ohne dich?
Du allein vermagst ihm Wert zu geben,
Bleibst uns treu, wenn alles von uns wich!

D.	T.	Protestantisch.	Katholisch.	Sonne.		Notizraum für Temperatur.
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	
1	F.	Neujahr	Neujahr	8 17	4 11	
2	S.	Abel u. Seth	Macarius	8 17	4 12	
3	S.	S. n. N. Enoch ☉	S. n. N. Genoveva	8 17	4 13	
4	M.	Methusalem	Titus	8 17	4 14	
5	D.	Simeon	Telesphorus	8 16	4 15	
6	M.	Heilige 3 Könige	Heilige 3 Könige	8 16	4 17	
7	D.	Melchior	Lucian	8 16	4 18	
8	F.	Balthasar	Severinus	8 15	4 19	
9	S.	Caspar	Julian	8 15	4 21	
10	S.	1. S. n. Epiph. ☽	1. n. Epiph. Agathon	8 14	4 22	
11	M.	Ehrhard	Hyginus	8 13	4 24	
12	D.	Reinhold	Arkadius	8 12	4 25	
13	M.	Hilarius	Gottfried	8 12	4 27	
14	D.	Felix	Felix	8 11	4 28	
15	F.	Habakuk	Maurus	8 10	4 29	
16	S.	Marcellus	Marcellus	8 10	4 31	
17	S.	2. S. n. Epiph. Ant.	2. n. Ep. Ant. Eins.	8 9	4 33	
18	M.	Priska	Petr. Stuhlff.	8 8	4 34	
19	D.	Ferdinand	Kanut	8 7	4 36	
20	M.	Jab. u. Seb.	Jab. Seb.	8 6	4 37	
21	D.	Agnes	Agnes	8 5	4 39	
22	F.	Vincenzius	Vincenz	8 4	4 41	
23	S.	Emerentia	Emerentia	8 3	4 43	
24	S.	3. n. Ep. Timotheus	3. n. Ep. Timotheus	8 1	4 45	
25	M.	Pauli Befehr.	Pauli Bef.	8 0	4 47	
26	D.	Polycarp	Polycarpus	7 59	4 49	
27	M.	Joh. Chryf. Kaisers	Joh. Chryf.	7 58	4 50	
28	D.	Karl d. Gr. [Geb.	Karl d. Gr.	7 57	4 51	
29	F.	Samuel	Franz v. Sales	7 56	4 53	
30	S.	Adelgunde	Martina	7 54	4 55	
31	S.	4. n. Ep. Valerius	4. n. Ep. Petr. Nol.	7 52	4 56	



Monatliche Ratschläge.

~~~~~  
Januar.

**Lepidoptera.**

Von Max Fingerling in Leipzig.

Auch du sollst deine Winterruhe haben, lieber Entomologe! Wenn du auch mit dieser Einrichtung nicht gerade einverstanden bist und gern ein bißchen Eis und Schnee unter den Füßen mit in den Kauf nehmen möchtest, nur um nicht die Hände in den Sammlerschoß legen zu müssen, — es hilft dir alles nichts, — du mußt dich fügen wie ein Mann, und du kannst, selbst in diesem hartherzigsten aller Monate deine Zeit recht nützlich und weise anwenden, wenn du bedenkst, wieviel erbeutetes Material dir noch unpräpariert aus dem Sommer liegen geblieben ist, das erst noch sortiert, gespannt, etikettiert, — wahrscheinlich vielfach auch noch bestimmt werden muß, ehe die neue Herrlichkeit beginnt. Wie du in deinem Berufe sowohl wie in deinem Haushalte bestrebt sein wirst, als ein ordentlicher Mensch zu gelten, so sei es auch hier in deinen Privatbeschäftigungen, — mögen wir dieselben nun „Sport“ oder „wissenschaftliche Forschung“ oder ärztlich verordnete Übungen zur Erholung für Körper und Geist nennen, — damit das Alte unter Dach ist, wenn das Neue beginnt. Also, sind die in der letzten Campaigne heimgebrachten Schmetterlinge fix und fertig der Sammlung und den leider immer zu zahlreich vorhandenen Dublettenkästen glücklich einverleibt, so denke — es ist jetzt höchste Zeit — an deine Puppen, daß sie sortiert und in der Weise getrennt aufbewahrt sein wollen, daß du dich, wenn der Falter später dieser oder jener Puppe entschlüpft, der Raupe zu erinnern vermagst, welcher diese Puppe entstammt. Denn viele, sehr viele Puppen besitzen keinerlei charakteristische Unterscheidungsmerkmale, und du mußttest daher die Raupe im Gedächtnis be-

halten, deren Fundort, Auffindungstag und — wenn sie dir unbekannt war — deren äußerliche Erscheinung du dir jedenfalls genau notiert hast. Sonst erziehst du Schmetterlinge und kennst ihre Herkunft nicht und trägt nicht zur Erweiterung der Raupenkenntnis bei, was doch sehr zu beklagen wäre! Damit aber die Puppen die ersehnten Falter auch ordnungsgemäß liefern und nicht erfrieren oder vertrocknen, mußt du ihnen, so gleichgültig und unempfindlich sie eigentlich auch aussehen, eine gewisse Pflege angebeihen lassen, die nicht darin besteht, daß du sie etwa aus ihren Gespinsten herausreißt — denn umsonst hat der Schöpfer die Raupe nicht mit der staunenswerten Fähigkeit ausgestattet, sich durch eine feste oder lose Umhüllung gegen zudringliche Feinde und gegen die Unbilden des Winters zu schützen, — und nicht aus bloßem Zeitvertreib hat die Raupe das kunstvolle Werk ihrer Umspinnung vollendet, — sondern, daß du die freiliegenden, oder die der Erde entnommenen schützend mit Moos bedeckst und ihnen von Zeit zu Zeit durch Besprengung des letzteren Feuchtigkeit zuführst. Und solchen Liebesdienst hast du auch den im Herbst aufgefundenen Raupen, die du — am besten in größeren Blumentöpfen — überwinterst, zu erweisen, denn auch diese, nicht nur die alten Deutschen, leiden an Durst.

Kannst du aber mit diesen notwendigen Beschäftigungen, die dich immerhin in einer direkten Beziehung mit der Natur erhalten, allein des Herzens Gelüste nicht zähmen, willst du mit Gewalt die verwaisten, verschlossenen Pforten des Waldes sprengen, so gehe Puppen suchen, die du z. B. von den *Noto-donta*- und *Harpyia*-Arten, aber auch von Spannern und Eulen in Gespinsten an Baumstämmen, Hecken etc., oder von Schwärmern hier und da unterm Moose finden wirst. Auch im Januar eine Rüderschur aufzuhängen, wäre ein ebenso drolliges wie unzeitgemäßes Vergnügen, und du kannst dadurch in der Dämmerung an wärmeren Tagen wohl einige Eulen, überwinternde Rückstände aus dem Herbst, z. B. aus der Gattung *Agrotis*, dann *Calocampa exoleta*, *Orrhodia vaccini* und andere Bagabunden der Insektenwelt, die die Natur nicht richtig eingewiegt hat, erbeuten; wahre Jammergestalten bisweilen, die ihre frühere Schönheit nicht mehr ahnen lassen, — aber, du hast doch „im Januar etwas gefangen“! Reite jeder sein Steckenpferd, wie es ihm beliebt!

## Coloptera.

Von J. Ott in Mies (Böhmen).

Im Januar, im grimmig kalten Eismond, wird es wohl selten einem Entomophilen einfallen, auf die Käserjagd zu gehen. Da bleibt er hübsch zu Hause in seiner wohldurchwärmten Stube, präpariert, determiniert, ordnet seine im Vorjahre erworbenen Schätze und sucht seine Kenntniße durch eifriges Lesen guter entomologischer Bücher und Zeitschriften, an denen ja kein Mangel ist, zu erweitern. — Will er jedoch ab und zu einmal seine Sammelgelüste befriedigen, so sehe er sich ein wenig im Hause um. Da wird er an Mauerwänden oder Fenstern seinen Feind, den Zerstörer der Insektensammlungen: *Dermestes lardarius* L., finden, sowie den nicht minder gefährlichen, bei Tage ungemein trägen, bei Nacht aber um so beweglicheren *Ptinus fur* L., der zuweilen aus übergroßer Schläfrigkeit einen seiner langen Fühler als Kopfstütze benützt und sich wie ein fauler, ungezogener Junge an die Wand lümmelt. — In Vorratskammern, Speichern und Warenlagern begegnet er wohl auch einem Beter des letzteren, dem aus Kleinasien importierten gelbhaarigen, kugeligen *Niptus hololeucus* Fald., dessen Vorhandensein in Woll- und Häutevorräten von den Kaufleuten nicht gerade mit Freude konstatiert wird. Der Coleopterologe ist natürlich anderer Anschauung, und es bewahrheitet sich auch bei ihm das Sprichwort: „Des einen Leid bedeutet des andern Freud'.“ Läßt es dem Sammler durchaus keine Ruhe und treibt es ihn trotz Frost und Eis heutigetrig hinaus in Wald und Flur, dann versäume er nicht, ein starkflingiges Messer oder Stemmeisen mitzunehmen. Mit dessen Hilfe untersuche er rissige Baumrinde, Flechten und Moose u. s. w., und das Ergebnis dürfte ein lohnendes sein. Unter Fichtenrinde stecken *Dendroctonus micans* Er. und *Xylocleptes bispinus* Duft. Dieser letztere findet sich auch in den Stengeln der Waldrebe vor, oft in großer Anzahl. Ein kleiner Rüsselkäfer, der pechschwarze, flachgedrückte *Cossonus linearis* F. haust unter morscher Baumrinde und im Mulm alter Weiden und Linden; den rothalsigen, schwarzflügeligen *Rhinosimus ruficollis* L. trifft man an gleicher Stelle in Birken, Eichen und Platanen an, und unter Baummoos halten sich mehrere *Atomaria*-Arten auf.

Auch eine Lauffäferart: *Dromius agilis* F. kann man unter Baumrinde erbeuten.

## Homiptera — Homoptera (Cicadina Burm.).

Von Dr. L. Melichar in Wien.

Die Homopteren (Cicadina Burm.), welche in die große Insekten-Ordnung der Rhynchoten gehören, wurden bisher von den Entomologen wenig beachtet, und doch sind es sehr interessante Insekten, die eine größere Beachtung der Entomologen verdienen. Die Ursache der bisherigen Nichtbeachtung dieser Insekten-Ordnung seitens der Entomologen ist wohl einerseits darin zu suchen, daß die paläarktischen Cicadinen vorzugsweise kleine, unansehnliche Tierchen sind, die in Bezug auf Gestalt und Färbung den exotischen Cicadinen sehr nachstehen, andererseits darin, daß die Litteratur über diese interessanten Tiere bisher in verschiedenen Fachzeitschriften und Monographien zerstreut und dem größten Teile der Entomologen schwer zugänglich war. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Sammler wenig Interesse für eine Insektenordnung zeigen, wenn sie nicht in der Lage sind, mit Hilfe systematischer Handbücher ihr Sammelmaterial zu bestimmen.

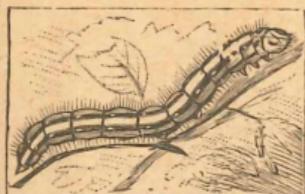
Die Cicadinen sind den Entomologen im allgemeinen nicht ganz unbekannte Tiere. Wie oft gelangen beim Sammeln von Käfern oder anderen Insekten in den Rästcher oder beim Abklopfen der Sträucher in den Schirm kleine Insekten, die beim Versuche, sich ihrer zu bemächtigen, durch einen blitzschnellen Sprung sich der Verfolgung entziehen. Wer hat nicht im Frühjahr Weiden gesehen, deren jungen Triebe mit einem speichelartigen, feinblasigen Schaum bedeckt sind und welche der Volksmund als „thränende Weiden“, die Schleimklümpchen als „Ruckuckspeichel, Froschspeichel, Frühlings Schaum“ bezeichnet!? Wenn wir so ein Schleimklümpchen näher untersuchen, so finden wir mitten in demselben eine flügellose Larve, welche diese Schaumbildung bedingt, um sich vor ihren Feinden zu schützen. Die Larve entwickelt sich nach einiger Zeit zur Nymphe und schließlich zur Imago, welche als die auf Weiden häufig vorkommende *Aphrophora salicis* und *alai* allgemein bekannt ist.

Die großen Cicaden der südlichen Länder machen sich besonders durch ihren intensiven und einförmigen Gesang bemerkbar. Zu Tausenden und Tausenden sitzen sie in den Wipfeln der Bäume und konzertieren bis zum Sonnenuntergange. Der Gesang ist nur den Männchen eigen, welche auf der Unterseite des Hinterleibes einen mit einem Stimmdeckel geschlossenen Singapparat besitzen. Die Weibchen sind stumm.



Vertical line on the left side of the page.





Februar,  
28 Tage.



Wenn dir das Grün der Bäume winkt,  
Des Baches Welle plätschernd rauscht,  
Und Waldesblümchen freundlich blinkt,  
Der Vögel Singen du belauscht;  
Da ist vergessen aller Schmerz,  
Erregter klopft dir die Brust,  
Und recht empfänglich ist das Herz  
Für dieses Lebens reine Luft.

| D. | I. | Protestantisch.             |   | Katholisch.               | Sonne.         |                | Notizraum<br>für<br>Temperatur. |
|----|----|-----------------------------|---|---------------------------|----------------|----------------|---------------------------------|
|    |    |                             |   |                           | Aufg.<br>U. M. | Untg.<br>U. M. |                                 |
| 1  | M. | Brigitta                    | ☉ | Ignatius M.               | 7 51           | 4 58           |                                 |
| 2  | D. | Mar. Rein.                  |   | Maria Rein.               | 7 49           | 5 0            |                                 |
| 3  | M. | Blasius                     |   | Blasius                   | 7 47           | 5 2            |                                 |
| 4  | D. | Beronica                    |   | Andreas Cors.             | 7 46           | 5 4            |                                 |
| 5  | F. | Agatha                      |   | Agatha                    | 7 44           | 5 6            |                                 |
| 6  | S. | Dorothea                    |   | Dorothea                  | 7 43           | 5 8            |                                 |
| 7  | S. | <b>5. n. Epiph.</b> Richard |   | <b>5. n. Ep.</b> Romuald  | 7 41           | 5 10           |                                 |
| 8  | M. | Salomon                     |   | Joh. v. M.                | 7 39           | 5 12           |                                 |
| 9  | D. | Apollonia                   | ☾ | Apollonia                 | 7 38           | 5 13           |                                 |
| 10 | M. | Kenate                      |   | Schollastica              | 7 36           | 5 15           |                                 |
| 11 | D. | Euphrosine                  |   | Desiderius                | 7 34           | 5 17           |                                 |
| 12 | F. | Severin                     |   | Eulalia                   | 7 32           | 5 19           |                                 |
| 13 | S. | Benignus                    |   | Benignus                  | 7 30           | 5 20           |                                 |
| 14 | S. | <b>Septuages.</b> Valent.   |   | <b>Septuages.</b> Valent. | 7 28           | 5 22           |                                 |
| 15 | M. | Formosus                    |   | Faustinus                 | 7 26           | 5 24           |                                 |
| 16 | D. | Juliana                     |   | Juliana                   | 7 24           | 5 26           |                                 |
| 17 | M. | Constantia                  | ☉ | Donatus                   | 7 22           | 5 28           |                                 |
| 18 | D. | Concordia                   |   | Simeon                    | 7 20           | 5 30           |                                 |
| 19 | F. | Susanna                     |   | Gabinus                   | 7 18           | 5 31           |                                 |
| 20 | S. | Eucherius                   |   | Eucherius                 | 7 17           | 5 32           |                                 |
| 21 | S. | <b>Serages.</b> Eleonore    |   | <b>Serages.</b> Eleonora  | 7 15           | 5 34           |                                 |
| 22 | M. | Petri Stuhl.                |   | Petri St. j. M.           | 7 13           | 5 36           |                                 |
| 23 | D. | Reinhard                    |   | Severinus                 | 7 11           | 5 38           |                                 |
| 24 | M. | Matthias                    | ☾ | Matth. Ap.                | 7 9            | 5 40           |                                 |
| 25 | D. | Viktor                      |   | Walpurga                  | 7 7            | 5 42           |                                 |
| 26 | F. | Nestor                      |   | Nestor                    | 7 5            | 5 44           |                                 |
| 27 | S. | Hektor                      |   | Leander                   | 7 3            | 5 46           |                                 |
| 28 | S. | <b>Estomih</b> Vollbrecht   |   | <b>Estomih</b> Romanus    | 7 1            | 5 47           |                                 |

## Februar.

### Lepidoptera.

Wir sind bald über den Berg! Die Sonne blickt mitunter schon recht freundlich durch unsere Scheiben und lockt uns hinaus wie die erste Taube aus der Arche Noahs. Aber noch geht ihr Schimmer nicht durch und durch wie Röntgen-Strahlen, — nur ein oberflächliches Liebkosen mit der Vegetation findet statt, von der sie ein paar farblose, neugierige Keimchen aus dem Moose hervorrust, die aber schon bald wieder von der Bildfläche verschwinden, sobald sie sich hinter den Wolken verkriecht und der Blasebalg des Nordens wieder einige frostige Schauer über den Waldboden wehen läßt. Das ist noch nicht die richtige Sommerfrische für die Insekten, — sie verweilen noch da, wo die Lieder des Herbstwindes sie eingespungen haben.

Auch der Entomologe hat sich noch in Geduld zu fassen; die Hausindustrie wird fortgesetzt, d. h. die Vorbereitungen für die neue „Saison“ werden beendet, den unterm Moose im ungeheizten Zimmer aufbewahrten Puppen und Raupen wird noch immer die notwendige Feuchtigkeit zugeführt; die Litteratur wird theoretisch zu Rate gezogen über das, was wir aus der Praxis des Sommers nicht zu lernen vermochten und was wir nun, wenn es „wieder losgeht“, desto besser zu verwerten denken. — Alle diese Pflichten, die man seinem Fache schuldig ist, kann man üben, und man wird noch Zeit genug für die praktische Thätigkeit übrig behalten, falls die Umstände eine solche schon einmal erlauben sollten. In manchen Jahren nämlich zeigt der Februar bereits eine so milde Physiognomie, daß man ihm sein kaltes Herz nicht ansieht. Wer dann zu frühzeitigen Exkursionen geneigt ist, kann an derartigen freundlichen Tagen an freien Waldplätzen, an eis- und schneefreien Rändern schon mit einigem Erfolge durch Kraxen (Aufflockern — mittels eines kleinen, eisernen Rechens — des dünnen Laubes, das, in den „Schirm“ geworfen und tüchtig geschüttelt, manche Raupe liefern wird) sein Heil im Auffinden überwintertter Raupen versuchen, z. B. aus der Gattung *Leucania*, *Caradrina* und namentlich *Agrotis* (*triangulum*, *rubi*, *xantographa*, *brunnea*, *baja*, *augur*, *imbria*, *janthina*, *prasina*, *occulata* etc.), ferner ziemlich häufig *Naenia typica*, einige *Mamestra*-Arten, auch *Arctia caja* (noch in Zwergegestalt), *Nemeophila russula*, *Epinephele hyperanthus* und verschiedene Spanner. Aber auch der Heißsporn unter den Lepidopterologen wird zu solcher Zeit diese Thätigkeit noch auf ein Minimum beschränken, wenn er berücksichtigt, daß

er die gleichen Tiere, nur größer und reichlicher an Zahl, noch in den folgenden 2—3 Monaten zu finden im Stande ist. Dann kann er besser seinem Thatendrange die Zügel schießen lassen und er wird sich dann auch nicht mehr allein mit der geringen Zahl teilweise recht unansehnlich gewordener Falter begnügen müssen, die von den ersten Strahlen der Sonne herausgelockt, jetzt hier und da am Waldsaume auf- und abflattern, als wollten sie dem Frühlinge entgegenfliegen, dessen Nahen der mildere Hauch der Luft anzukünden scheint. Diese Falter sind: *Vanessa io*, *urticae*, *antiopa*, *polychloros*, *c-album*, *Rhodocera rhamnii*, aber durch die lange Überwinterung in engen Verstecken sind ihre schönen Gewänder sadenscheinig geworden, und sie sind meist „um der Glieder Ebenmaß verkürzt“! Das darf nicht Wunder nehmen! Würden wir anders aussehen, wenn wir den Winter in einem hohlen Baumstamme zugebracht hätten?

Die sogenannten Frühjahrsspanner pflegen um diese Zeit, milde Temperatur vorausgesetzt, zu erscheinen. Es sind dies u. a.: *Biston hispidarius*, *Hibernia leucophaearia*, *Phigalia pedaria*, *Anisopteryx aescularia*. Diese soll man fangen, denn ihre Erscheinungszeit ist nur eine kurze.

### Colcoptera.

Auch im Februar ist für Käfersammler noch wenig zu finden. An Mauerwänden kriechen wie im Monat Januar Ptiniden herum, und in ihrer Gesellschaft trifft man auch den kleinen, unscheinbaren *Enicmus minutus* L. Auf Kornböden und Malztennen erscheint der schwarze Kornkäfer (*Calandra granaria* L.), und an den der Südseite zugekehrten Fenstern *Anthrenus scrophulariae* F., *Coccinella bipunctata* L. und manch anderes aus der Winterruhe aufgestörtes Käferchen.

### Hemiptera — Homoptera.

Die Cicadinen (Zirpen) sind größere oder kleinere Insekten mit 4 häutigen Flügeln oder mit chitinierten Oberflügeln (Flügeldecken), kurzen, borstigen Fühlern und kräftigen Beinen, deren hintere Paare meist als Sprungbeine entwickelt sind, ohne daß eine Verdickung der Hinterschenkel wahrnehmbar ist. Die Hinterbeine sind bloß verlängert, insbesondere die Hinterschienen. Der Kopf trägt zwei große Netzaugen und gewöhnlich drei oder zwei Punktaugen auf dem Scheitel, zuweilen an den Seiten des Kopfes oder am Stirnteile des Scheitels. Die Punktaugen (Ocelli) können auch fehlen. Die Mundöffnung

ist auf der Unterseite des Kopfes weit nach hinten gerückt, so daß der dreigliederige Schnabel dicht an der Brust entspringt und nach hinten zwischen die Beine zurückgelegt getragen wird, wodurch sich die Homopteren von den wanzenartigen Insekten unterscheiden, welche die Mundöffnung vorn am Kopfe besitzen. An Kopf, Vorder- und Mittelbrust kommen häufig ganz abenteuerliche Auswüchse und Fortsätze, insbesondere bei exotischen Cicaden vor. Die beiden Flügelpaare sind entweder gleichartig glashell, von Nerven durchzogen, oder das obere Flügelpaar (Flügeldecken) ist stark chitiniert, undurchsichtig, pergamentartig und verschieden gefärbt. Häufig sind die Flügeldecken stark verkürzt (brachyptere Form), in welchem Falle die Unterflügel stets fehlen.

Die Weibchen legen ihre Eier in das Innere von Pflanzenteilen (Blätter, Stengel, junge Triebe zc.). Die aus den Eiern entschlüpfenden Larven sind flügellos. Nach der Häutung bilden sich Nymphen, welche Flügelansätze zeigen und in einer zarten Hülle eingeschlossen sind. Aus dem Nymphenstadium entwickelt sich schließlich die geschlechtsreife Imago. Man teilt die Zirpen in acht große Familien ein:

**Cicadidae** (Singzirpen), große Cicaden, deren Männchen mit einem Stimmapparat versehen sind.

**Fulgoridae** (Leuchtzirpen). Merian 1700 wollte bei der exotischen Gattung *Fulgora laternaria* ein Leuchten des Kopffortsatzes beobachtet haben, was jedoch die späteren Beobachtungen entschieden in Abrede stellen.

**Membracidae** (Buckelzirpen), besonders durch verschiedene Fortsätze am Körper ausgezeichnet. Die abenteuerlichsten Gestalten findet man bei den exotischen Vertretern.

**Cercopidae** (Schaumzirpen), deren Larven sich mit einem speichelartigen Schaum umgeben.

**Scaridae**. Die einzige Gattung *Lodra* durch die ohrförmigen Fortsätze am Pronotum ausgezeichnet.

**Ulopidae**. Kleine Cicadinen mit gewölbten, pergamentartigen Flügeldecken.

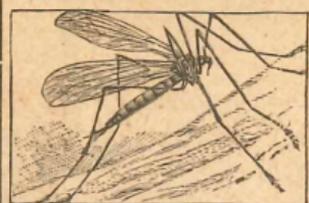
**Paropidae**. Kleine Cicadinen, von welchen *Megophthalmus* bei uns nicht selten ist.

**Jassidae** (Kleinzirpen). Kleine zarte Cicaden, insbesondere durch die langen, eifigen und beborsteten Hinterschienen ausgezeichnet.

Vertical line on the left side of the page.

## Notizen für Februar.

---



März,  
31 Tage.



Milde Lüfte säuselnd mich umwehen,  
Winterkälte, Schnee und Eis verschwand;  
Nach der Ruhe folgt ein Auferstehen  
Durch des Höchsten ewig gü't'ge Hand!

| D. | T. | Protestantisch.            | Katholisch.                 | Sonne.         |                | Notizraum<br>für<br>Temperatur. |
|----|----|----------------------------|-----------------------------|----------------|----------------|---------------------------------|
|    |    |                            |                             | Aufg.<br>u. M. | Untg.<br>u. M. |                                 |
| 1  | M. | Albinus                    | Albinus                     | 6 59           | 5 49           |                                 |
| 2  | D. | Fastnacht                  | Fastnacht                   | 6 57           | 5 50           |                                 |
| 3  | M. | Aschermittwoch ☉           | Aschermittwoch              | 6 55           | 5 52           |                                 |
| 4  | D. | Adrianus                   | Rafimir                     | 6 53           | 5 54           |                                 |
| 5  | F. | Friedrich                  | Friedrich                   | 6 50           | 5 56           |                                 |
| 6  | S. | Eberhardine                | Victor                      | 6 48           | 5 58           |                                 |
| 7  | S. | <b>Invocavit</b> Felicitas | <b>Invocav.</b> Thom. v. A. | 6 45           | 5 59           |                                 |
| 8  | M. | Philemon                   | Joh. de Deo                 | 6 43           | 6 1            |                                 |
| 9  | D. | Prudentius                 | Franciska                   | 6 40           | 6 3            |                                 |
| 10 | M. | Quatember                  | <b>Quatember</b>            | 6 38           | 6 5            |                                 |
| 11 | D. | Rosine ☾                   | Eulogius                    | 6 36           | 6 7            |                                 |
| 12 | F. | Gregor Papst               | Gregor Papst                | 6 34           | 6 8            |                                 |
| 13 | S. | Ernst                      | Euphrasia                   | 6 32           | 6 10           |                                 |
| 14 | S. | <b>Reminisc.</b> Zachar.   | <b>Reminisc.</b> Mathilde   | 6 30           | 6 12           |                                 |
| 15 | M. | Isabella                   | Longinus                    | 6 28           | 6 13           |                                 |
| 16 | D. | Cyriacus                   | Heribert                    | 6 26           | 6 14           |                                 |
| 17 | M. | <b>Sächs. Bußtag</b>       | Gertrud                     | 6 23           | 6 16           |                                 |
| 18 | D. | Alexander ☉                | Cyrius                      | 6 21           | 6 18           |                                 |
| 19 | F. | Joseph                     | Joseph                      | 6 18           | 6 20           |                                 |
| 20 | S. | Hubert                     | Joachim                     | 6 15           | 6 21           |                                 |
| 21 | S. | <b>Oculi</b> Benedictus    | <b>Oculi</b> Benedictus     | 6 13           | 6 23           |                                 |
| 22 | M. | Rafimir                    | Octavian                    | 6 11           | 6 25           |                                 |
| 23 | D. | Eberhard                   | Otto                        | 6 9            | 6 26           |                                 |
| 24 | M. | Gabriel                    | Mittfasten                  | 6 7            | 6 28           |                                 |
| 25 | D. | Mariä Verk. ☾              | Mariä Verk.                 | 6 5            | 6 30           |                                 |
| 26 | F. | Emanuel                    | Ludger                      | 6 2            | 6 31           |                                 |
| 27 | S. | Rupert                     | Rupert                      | 6 0            | 6 32           |                                 |
| 28 | S. | <b>Pätare</b> Gideon       | <b>Pätare</b> Guntram       | 5 58           | 6 34           |                                 |
| 29 | M. | Eustasius                  | Eustasius                   | 5 55           | 6 36           |                                 |
| 30 | D. | Guido                      | Quirinus                    | 5 53           | 6 38           |                                 |
| 31 | M. | Philippine                 | Balbina                     | 5 51           | 6 39           |                                 |

## März.

### Lepidoptera.

Dies ist der Monat, in dem nach dem Kalender der Frühling beginnt. Oft trifft sein Zug recht pünktlich, vielfach aber auch mit einer mehrwöchigen Verspätung ein, und die Fahrgäste, die mit ihm in die Gefilde entomologischer Glückseligkeit reisen wollen, müssen warten! Ist er aber von normaler Beschaffenheit, so regt sich die Vegetation unter dem Moose; heitere Tage kommen, und die Weide blüht!

Die Weidenblüte ist für den Lepidopterologen ein bedeutungsvoller Grenzstein zwischen Winter und Frühling, denn mit den „Nägchen“ sind auch die Falter wieder da, die, jetzt der Puppe ent schlüpfend, Freude, Lust und Nahrung an diesen zarten Blüten der Weiden empfinden. *Taeniocampa gothica*, *stabilis*, *gracilis*, *pulverulenta*, *miniosa*, *incerta*, *munda*, *populeti* und *opima*, ferner *Pachnobia leucographa* und *rubricosa* sind Stammgäste an dieser opulenten Tafel, und die Fähigkeit, sie aufzufinden und zu würdigen, erbt sich bei ihnen von Geschlecht zu Geschlecht fort. Der Sammler hat hier ein leichtes Fangen; nachdem er sich „angeschlichen“ hat, vermag er die schlaf- und wonnetrunkenen Dämmerungsgestalten ohne Schwierigkeit seiner Tötungsbüchse einzuverleiben, die die Etikette tragen sollte: „Laßt alle Hoffnung hinter euch!“

Auch die Frühlingsspanner, die im Februar benannten und neu erschienenen, z. B. *Biston pomonarius*, *stratararius* und *hirtarius*, die entweder schwerfällig im Sonnenscheine flattern oder träge an den Stämmen der Bäume sitzen, als fühlten sie sich in dem oft noch recht frostigen, blätterlosen Walde einsam und verlassen, sind jetzt unschwer zu erlangen, so sehr ihre Geschicklichkeit gepriesen wird, durch ihre mit der der Baumrinde übereinstimmenden Färbung das Auge des Suchenden zu täuschen.

Da aber diese „niedere Jagd“, selbst wenn sie einmal recht ergiebig sein sollte, nur wenig Zeit in Anspruch zu nehmen pflegt, und die Tagfalter, dieselben, die hier und da schon im Februar sich hervorwagten, der Mühe des „Faschens“ kaum wert erscheinen, so kann jetzt dem Puppen-Aussuchen eine erfolgreiche Stunde gewidmet werden! In jedem Falle braucht der tüchtige Entomologe nicht planlos die Hallen des Waldes zu durchstreifen, — er kann seinen Zwecken schon dadurch recht förderlich sein, daß er sich die Stellen merkt, die ihm für den Fang der nächsten Monate am geeignetsten erscheinen. Ich weiß schon im März diejenigen Plätze, an denen ich diese oder jene

Species in den späteren Wochen des Frühlings oder Sommers zu finden gedenke, denn ich erkenne sie am Terrain, an der Holzart, mit welcher das Wäldchen, das ich passiere, bestanden ist, an der Lage der Wiese, an dem Wasser, von dem sie begrenzt wird, an den Gräben, an den Hecken u. s. w. Bei diesen Betrachtungen fällt mir ein, daß ich überwinterte Raupen zu Hause habe, die jetzt spätestens ans Futter gebracht sein wollen, — und da sind ja auch die ersten Reime des beliebten Faulbaumes, der Taubnessel und anderer geeigneter Nahrungspflanzen wieder da. Mit großer Spannung pflegt man dann, das erste „Futter“ in der Hand, die Behälter mit den überwinterten Raupen zu öffnen, — aber häufig ist die Zahl der glücklich „Durchgebrachten“ eine sehr reduzierte, der man nun eine um so sorgfältigere Pflege angedeihen lassen wird. Dies ist natürlich auch die Zeit, in welcher man beim „Krazen“ schon auf gute Erfolge zu rechnen hat. Man beachte indes, daß die Raupen namentlich der *Agrotis*-Arten in dem Stadium, in dem sie sich jetzt noch befinden, oft nur durch sehr kleine Merkmale unterscheidbar sind, die man genau zu erforschen hat, damit man diejenigen Raupen, die sich durch ein solches Merkmal auszeichnen, getrennt und nicht mit dem Gros erzieht. Diese ermittelten Kennzeichen sind auf der unerläßlichen Etikette des Behälters genau zu vermerken.

Auch dem Auffuchen der sog. Bären-Raupen (*Arctiidae*) ist jetzt schon einige Aufmerksamkeit zuzuwenden. Ihr Domizil sind in der Regel die Ränder der Gräben und die Hecken. Mit Ausnahme der Gattungen *Euchelia* und *Spilosoma* überwintern wohl sämtliche unserer hiesigen *Arctiiden* als Raupen, den Arten nach in ganz verschiedener Größe. Denn z. B. überwintert *Arctia aulica* in fast erwachsenem Zustande, so daß sie sich meist Ende März schon verpuppt, und *Arctia caza* ist um diese Zeit noch ein ganz winziges Knirpschen! Von dem Graben- und Heckenaufenthalt machen einige, z. B. *Nemophila russula* und *Arctia aulica* eine Ausnahme, da sie vornehmlich auf Waldblößen anzutreffen sind. Sonnenschein ist der beste Begleiter des Sammlers, der Bären-Raupen erbeuten will.

Noch will ich nicht unerwähnt lassen, daß jetzt der sehr günstige Zeitpunkt für das Auffinden oder besser Ausgraben der Sesien-Raupen, *Trochilium apiforme*, *Sesia sphaeciformis*, *tipuliformis*, *asiliformis*, *myopaeformis*, *culiciformis*, *formicaeformis* gekommen ist. Viele von ihnen sind jetzt erwachsen und fristen in den Wurzelstöcken von Weide, Eiche, Birke, Johannisbeere u. (tipulif.) ihr verstecktes, unterirdisches Dasein. Man muß ihnen mit einem tüchtigen Messer oder der Säge beizukommen trachten, eine Fangart, die die „Waldkarte“ noch deckt, zumal die Tiere

sich meist in wertlosen Schößlingen befinden. Man belasse sie möglichst in denselben beim Nachhaufetragen und bei der Zucht, wenn man gesunde Falter erziehen will; denn ihnen das Innere eines Brombeerstengels als weiteren Entwicklungsort anzubieten, führt nicht immer zum Ziele.

Arme Sesien, die selbst in einem solchen Versteck nicht Ruhe haben! Werden sie nicht denken: „Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht hinkommt, mit seiner Qual?“

Wir dürfen den März einen günstigen Monat nennen! Und ist es nicht auch ein schöner Monat, an dessen Ausgange die herrliche *Eudromis versicolora* als Falter erscheint?! Und dann die seltene März=Cule, *Asteroscopus nubeculosus* nicht zu vergessen!

### Coleoptera.

Im März, sobald der Schnee geschmolzen und das Eis aufgetaut, beginnt die eigentliche Sammelsaison. Mit Käfersieb und Samen tritt der eifrige Coleopterologe in Aktion.

Das Ausfieben von Anschwemmit an Flußufeln und abgefallenem Laub unter Bäumen und Sträuchern erweist sich sehr lohnend. Mitunter ergiebt es eine Auslese der seltensten Tiere, nach denen man sonst vergeblich fahndet. In stehendem Wasser rudert der bräunlichgelbe, schwarzköpfige *Philhydrus melanocephalus Oliv.* herum. Auf Straßen und Wegen eilen raschen Laufes grün-, blau-, braun- und schwarzglänzende Carabiden daher: *Harpalus aeneus F.*, *Poecilus cupreus L.*, *P. coerulescens L.*, *Bembidion lampros Hbst.*, *Amara communis Panz.*, *Notiophilus aquaticus L.* Minder eilig hat es der in Scharen den Weg kreuzende, meist staub- und schmutzbedeckte *Opatrum sabulosum L.* Seine kurzen Beinchen sind auch nicht zum Schnelllauf eingerichtet, sie bringen ihn nur langsam vorwärts, selbst wenn er sie noch so hurtig bewegt. An warmen Tagen kann man die mattschwarzen Kerlchen in heißem Liebesbemühen beobachten. Die Männchen benehmen sich ziemlich ungeniert, während die zimperlichen Weibchen sich schüchtern in Erdrißen zu verbergen und diese noch mit ihren an der Spitze in einen dreieckigen Zahn erweiterten Vorderstienen zu erweitern suchen. Zahlreiche Aphodiinen, z. B. *Aphodius inquinatus F.*, *merdarius F.*, *foetorius L.*, schwärmen in der Luft und lassen sich auf frischem Pferd- und Kuhmist nieder, den sie behaglich durchwühlen.

In den Blütenköpfchen der Salweide sitzen kleine, braune Rüsselkäfer: *Dorytomus taeniatus F.* und *affinis Payk.*, und an Nliederknospen bemerkt man Spuren von Insektenfraß, erbsen-

große Höhlen, die von dem sonst hauptsächlich auf jungen Kiefern und Fichten anzutreffenden schädlichen Käuzler *Brachyderes incanus L.* herrühren. Unter Steinen versteckt findet man in großer Anzahl muntere *Brachinus crepitans L.* und *explodens Duft.*, *Clibanarius dorsalis Pontopp.*, *Callictus lunatus F.*, *Platynus assimilis Payk.*, ferner, aber mehr vereinzelt, *Calathus fuscipes Goeze*, *ambiguus Payk.*, *melanocephalus L.*, *Pseudophonus pubescens Müller*, an Bachesrand *Bembidion decorum Panz.*, unter feuchtem Laub die flinken, Mandelgeruch verbreitenden *Philonthus politus F.* und *aeneus Rossi*, die wie der Vogel Strauß ihren Kopf in das lockere Erdreich stecken und dann leicht an dem hoch emporgerichteten Abdomen herauszuziehen sind. —

### Hemiptera — Homoptera.

Die Cicadinen sind zumeist schädliche Tiere, welche junge Triebe oder Pflanzen mit ihrem Saugrüssel anstechen, den Saft ausaugen und so die Pflanze zum Absterben bringen. Wenn die Cicadinen massenhaft auftreten, so können sie großen Schaden anrichten. So wurden Verheerungen von Saaten durch die kleine *Cicadula sexnotata* (früher *Jassus devastans*) beobachtet. Diese kleinen Tierchen fallen wie Heuschrecken über die Saaten her und vernichten in kurzer Zeit die jungen, zarten Saatspflanzen. Solche Verheerungen wurden auch von *Acocephalus albifrons* von *Cicadula punctifrons* u. a. beobachtet.

In Nord-Amerika kommt eine große Cicade aus der Familie der Singcicaden vor, welche zu ihrer Entwicklung 17 Jahre braucht und daher auch *Cicada septemdecim* genannt wird. Diese tritt alle 17 Jahre in verheererender Menge auf und besäht zumeist junge Eichen, in deren Triebe sie ihre Eier legt. In den einzelnen Provinzen werden die regelmäßig nach 17 Jahren wiederkehrenden Flugjahre schon durch die öffentlichen Blätter angekündigt.

Von der Nützlichkeit der Tiere ist wenig zu sagen, sei es, daß einige große Cicaden des Orients den Zweig anstechen, wodurch der Saft aus dem Stichtkanale hervorquillt, an der Luft verhärtet und das sogenannte Manna bildet.

Bei einigen exotischen Fulgoriden wird am Ende des Hinterleibes des Weibchens eine wachstartige Substanz in großer Menge ausgeschwitzt, welche gesammelt als japanisches oder orientalisches Wachs in den Handel kommt. Dieses weiße, wachstartige, flockige Sekret ist auch unseren kleinen Arten aus der Familie der Fulgoriden eigen, so bei *Myndus*, *Cixius*, *Oliarius*, *Stenocranus*.

## Notizen für März.

---

## Notizen für März.

---

|  |
|--|
|  |
|--|

## Notizen für März.

---



April,  
30 Tage.



Erzfeind von allem Heuchelschein,  
Sei jedem Auge, was du bist;  
Man muß in Aller Augen sein,  
Was man in Gottes Augen ist.

Stein.

| D. | T. | Protestantisch.   | Katholisch.       | Sonne.         |                | Notizraum<br>für<br>Temperatur. |
|----|----|-------------------|-------------------|----------------|----------------|---------------------------------|
|    |    |                   |                   | Aufg.<br>U. M. | Untg.<br>U. M. |                                 |
| 1  | D. | Theodora          | Hugo              | 5 49           | 6 41           |                                 |
| 2  | F. | Theodosia         | Fr. v. Paula      | 5 46           | 6 43           |                                 |
| 3  | S. | Christian         | Richard           | 5 44           | 6 45           |                                 |
| 4  | S. | Judica Ambrosius  | Judica Isidor     | 5 41           | 6 47           |                                 |
| 5  | M. | Maximus           | Vinc. Ferr.       | 5 39           | 6 49           |                                 |
| 6  | D. | Sigtus            | Cölestin          | 5 36           | 6 50           |                                 |
| 7  | M. | Cölestin          | Hermann           | 5 34           | 6 52           |                                 |
| 8  | D. | Heilmann          | Albert            | 5 32           | 6 53           |                                 |
| 9  | F. | Bogislaus         | Maria Cl.         | 5 30           | 6 54           |                                 |
| 10 | S. | Ezechiel          | Ezechiel          | 5 28           | 6 56           |                                 |
| 11 | S. | Palmarum Herm.    | Palmarum Leo P.   | 5 26           | 6 58           |                                 |
| 12 | M. | Julius            | Julius            | 5 24           | 7 0            |                                 |
| 13 | D. | Justinus          | Hermenegild       | 5 21           | 7 1            |                                 |
| 14 | M. | Tiburtius         | Raimund           | 5 19           | 7 3            |                                 |
| 15 | D. | Gründonnerstag    | Gründonnerstag    | 5 17           | 7 5            |                                 |
| 16 | F. | Charfreitag       | Charfreitag       | 5 15           | 7 7            |                                 |
| 17 | S. | Rudolph           | Anicetus          | 5 12           | 7 8            |                                 |
| 18 | S. | Ostersonntag      | Ostersonntag      | 5 10           | 7 10           |                                 |
| 19 | M. | Ostermontag       | Ostermontag       | 5 8            | 7 12           |                                 |
| 20 | D. | Sulpitius         | Tiburtius         | 5 7            | 7 13           |                                 |
| 21 | M. | Adolph            | Anselm            | 5 5            | 7 14           |                                 |
| 22 | D. | Lothar            | Eoter             | 5 3            | 7 16           |                                 |
| 23 | F. | Georg             | Georg             | 5 1            | 7 18           |                                 |
| 24 | S. | Albert            | Adalbert          | 4 59           | 7 20           |                                 |
| 25 | S. | Quasimodog. Marc. | Quasim. Marc. Ev. | 4 57           | 7 21           |                                 |
| 26 | M. | Reimarus          | Cletus            | 4 55           | 7 23           |                                 |
| 27 | D. | Anastasijs        | Anastasijs        | 4 52           | 7 24           |                                 |
| 28 | M. | Therese           | Vitalis           | 4 50           | 7 26           |                                 |
| 29 | D. | Sibylla           | Petrus M.         | 4 48           | 7 28           |                                 |
| 30 | F. | Josua             | Rath. v. S.       | 4 46           | 7 29           |                                 |

## April.

### Lepidoptera.

Der erfahrenste Orthopterologe kann kein besserer Grillenfänger sein, als dieser Monat zu sein pflegt. Dst zeigt er eine freundliche, lächelnde Miene, — meist aber ist er ernst, in sich gefehrt, düster und weinerlich, frostig und veränderlich, wie ein Chamäleon. Er hat den ungeheueren Übergang zwischen Tod und Leben einzuleiten und die Natur zu wecken, die lange in vollständiger Erstarrung, wie ein Fakir geschlafen hat. Wir Entomologen können mit ihm zufrieden sein: wenn er nicht gar zu launenhaft ist, bringt er uns viele, auch unsere anhänglichsten wieder, die wohl nicht minder getreu sind, als die „Getreuen von Jeber“, unsere Weißlinge, — *Pieris rapae* und *napi*, in den Kleidern der Unschuld, schön und einfach, auf die wir schon als Knaben, die Mütze in der Hand, zur Jagd auszuführen pflegten, und die uns treu durch unser entomologisches Leben begleiten. Überall sind sie um uns, und wir beweisen ihnen wohl die beste Gegenliebe dadurch, daß wir nur wenige fangen und unsere Jagdgelüste mehr auf die bunten, „besseren“ erstrecken. *Leucophasia sinapis* fliegt häufig auch schon im April, ebenso die prächtige *Antocharis cardamines*, doch nur erst am Ende und in einzelnen Vorposten = Exemplaren. Das Gleiche ist mit einigen verfrühten „Bläulingen“, z. B. *Lycaena argiolus*, günstigsten Falles auch mit *cyllarus*, oder mit *Vanessa levana*, *Argynnis lathonia* oder *selone* und *euphrosyne*, *Pararge megaera* und var. *egerides* und einigen der Hesperiden der Fall. Es gehört indes deren Erscheinen im April zu den Ausnahmen und fällt sicherer erst in den Mai. Dagegen kann jetzt noch der Abendfang an „Kätzchen“ (siehe März) mit großem Erfolge betrieben werden.

Von den Spinnern wurde *Endromis versicolora* schon im März genannt, die oft erst jetzt erscheint. Die Saturniden sind häufig schon da, — am Ende des Monats wenigstens pflegt *Agria tau* mit Pünktlichkeit zu erscheinen, ebenso die kleinen, zierlichen *Drepana falcataria* und *curvatula*. Um die gleiche Zeit stellen sich zuweilen schon *Harpyia vinula*, ja sogar *Stauropus fagi* ein und *Notodonta ziczac*, *trepida*, *torva*, *chaonia*, *Lophopteryx camelina* und *carmelita*. (Von dieser seltenen Art wurde in den letzten Tagen des April und in den ersten Tagen des Mai v. J. in der Leipziger Gegend eine bedeutende Stückzahl erbeutet.

Auch *Asphalia flavicornis* und *ridens* sind unter den Aprilfaltern zu nennen.

Zu allem aber, was im April an Faltern fliegt, stellen die Spanner das Hauptkontingent, und von ihnen wiederum sind die Gattungen *Selenia*, *Cidaria* und *Eupithecia* am meisten vertreten. Aber immerhin, die Gesamtausbeute an Schmetterlingen ist naturgemäß im April noch eine beschränkte, und wir können daher uns mit um so größerem Eifer noch dem Auffinden von Puppen und Raupen widmen. Und was wir jetzt an Raupen nach Hause tragen, liefert wohl ohne Ausnahme noch in diesem Jahre den Schmetterling, so daß wir es hierin mit dem abgekürzten Verfahren zu thun haben.

Die „Bärenjagd“ (siehe März) wird fortgesetzt; zu den dort genannten Raupen treten u. a. die von *Callimorpha dominula* (feuchte Waldungen, hauptsächlich an Gräben, auf Brombeeren, Johannisbeeren, Faulbaum) und hera hinzu, die bald spinnreif sind. *A. villica* ist bis Ende d. M., spätestens Anfang Mai, erwachsen anzutreffen, — *cava* und *purpurata* noch klein; — *aulica* längstens noch in dem ersten Drittel des April. Man versäume nicht, die Säcke der *Psychon* einzutragen, deren Arten noch viel zu wenig bekannt sind, und nach den Raupen der *Orgyia*-Arten zu suchen. Unter anderen ist diejenige der schönen *Laria l-nigrum* jetzt zu klopfen. Die *Bombyx rubi*-Raupen wird vereinzelt auf Waldblößen angetroffen.

Das Leuchten beginnt. Darunter versteht man das Aufsuchen überwintertter Raupen mit Beginn der Dämmerung auf niederen Pflanzen (Brennnessel, Taubnessel zc.) oder an den ersten Trieben des Faulbaums u. s. w., im Walde selbst oder an den Rändern, an Böschungen, Gräben und so fort unter Zuhilfenahme der Laterne. Man findet die *Leucanion*-Raupen und diejenigen der *Agrotis*-, *Plusia*- und *Mamestra*-Arten, zuweilen wohl auch die eines Tagfalters, z. B. *Melitaea maturna* (auf *Veronica* oder später an den Trieben der Esche). Wer also gern nachts auf den Anstand geht, leuchtet, wer sein Handwerk lieber bei Tage betreibt, krazt. Passionierte Entomologen thun beides. Beide Jagdmethoden liefern das gleiche Wild. Ich bemerke, daß z. B. *Agrotis fimbria* und *janthina* jetzt häufig schon erwachsen sind; Spätlinge finden sich indes noch im Mai. — Das „Ausjagen“ der Gesien kann fortgesetzt werden; oft finden sich neben den Raupen schon die Puppen. Wer sich Mühe giebt und im Walde die jungen Baumtriebe (über dem Schirm) klopft, kann an Spanner-raupen bereits eine gute Ausbeute erzielen (Faulbaum, Birke zc.). Es soll davon im Mai die Rede sein.

Das ist der April; man sieht, er ist nicht immer das „verkannte Genie“.

## Coloptera.

Auch in diesem Monate liefert das „Steinewälzen“ namentlich auf sonnigen Hängen, auf weichem, humusreichem Boden, an Gartenmauern und Grabenrändern ergiebige Ausbeute. Man achte dabei nicht nur auf die am Boden, sondern auch auf die an der Unterseite des gewendeten Steines sitzenden Käfer. Manche Arten, wie die flachen, fadendünnen *Sunius filiformis* Latr. und *angustatus* Payk.; die braungelbe, gefessige *Myrmedonia humeralis* Grav.; der zwerghafte, mit freiem Auge kaum wahrnehmbare *Pselaphus heisei* Hbst. und einige kleine Lauffäher finden sich hier vorzugsweise und sind schwer zu erlangen, weil sie sich oft sehr fest an die kleinen Vertiefungen des Steines anklammern. Andere erheischen wegen Flüchtigkeit ein rasches Zugreifen. Die blauroten *Brachyniden* haben es besonders eilig. Im Nu sind sie unter lebhaftem Gepasse in der Erde verschwunden. — Tapfere Soldaten! Es sind noch unter Steinen anzutreffen: *Paederus gregarius* Scop., *Stenus ater* Mannh., *Staphylinus caesarius* Cederh. und nitens Schrank, *Calathus ambiguus* Payk., *Cymindis humeralis* Fourcr., *Badister bipustulatus* F., *Bradycellus collaris* Payk., *Notiophilus palustris* Duft., *Bembidion ustulatum* F., *Harpalus serripes* Quens., *H. servus* Dft., *Pterostichus vulgaris* L., *Olisthopus rotundatus* Payk., *Agriotes obscurus* F., *Silpha atrata* L., *Chrysomela staphylea* L., *Timarcha violaceonigra* Deg., *Byrrhus pilula* L., ferner u. z. vorherrschend an Bach- und Grabenufern und sonst an feuchten Stellen *Clivina fossor* L., *Argutor diligens* Sturm, *Stenus bipunctatus* Er., *Hydrobius fuscipes* L., *Elaphrus cupreus* Duftschm. und *Agelastica alni* L. Die meisten der letztangeführten Käfer halten sich auch in Gestein und Baumwurzeln auf. *Agelastica alni* L. wurde von mir am Fuße von Erlenstämmen massenhaft in erstarrtem Zustande gefunden; viele derselben waren mit Schimmel bedeckt und einige halb verfault. An warmen Tagen kamen diese schönen dunkelblauen Blattkäfer aus ihrem Winteraufenthalte hervor, krochen den Stamm hinauf und ließen da die wohlthuernde Frühlingssonne auf sich einwirken. — In hohlen Bäumen findet man zuweilen ganze Käferkolonien. Ein komisches Bild bot eine Herde *Apion cracca* L. Dicht gedrängt saßen sie bei einander, wie eine Herde zusammengetriebener Schafe, und mit ein wenig Phantasie konnte man das Rindestück, das sie zu ihrem Sitze auserkoren, für ein altes, außer Gebrauch gesetztes Reibeisen ansehen.

In Moos verborgen ruht die schöne goldglänzend gestreifte

*Cassida nobilis* L., auf Gräsern sitzt der schwarze *Otiorrhynchus ovatus* L. und in dürrer Laub hüpfen *Plectroscelis concinna* Marsh. und *Haltica oleracea* L. herum. Unter abgefallenem Laub versteckt liegen *Orinocarabus hortensis* L., *Abax striola* F., *A. carinatus* Duft. und andere räuberische Heiden aus der Gruppe der Caraben.

Auf sandigen Wegen begegnen wir der glänzendgrünen, zierlichen *Cicindela campestris* L., die sich plötzlich erhebt und sich nach kurzem, niedrigem Fluge mit der Richtung desselben abgewandtem Körper niederläßt. Mit Mühe werden wir des Käfers habhaft. Er wehrt sich aus Leibeskräften und versucht es, in die Finger zu beißen. Dabei giebt er einen wohlriechenden, honigähnlichen Geruch von sich — entgegen seinen Vettern, den gleichfalls um diese Zeit auf Straßen und Wegen räubern den *Chaetocarabus intricatus* L. und *Carabus cancellatus* Hl., die aus Mund und After ekelhafte Säfte hervorbringen und damit Hand und Fangglas beschmutzen. — Ein ähnlicher zum Straßenpöbel gehöriger Schmierfink, die stets mit Schlamm und Staub bedeckte *Silpha obscura* L. tritt auf allen Wegen häufig auf, desgleichen der herumschwärmende *Aphodius granarius* L., die tragen *Hister fimetarius* Hbst., *H. quadrimaculatus* L. und *Onthophagus fracticornis* Preysl., die sinken Läufer *Harpalus flavicornis* Dej., *Panagaeus bipustulatus* F., *Harpalus picipennis* Dft., *rubripes* Dft., *Agonum mülleri* Hbst., *Pterostichus metallicus* F., *Platysma oblongopunctata* F., *Carabus granulatus* L., dann der mit seinem schräg nach oben gerichteten Rüssel sich breitmachende Straßenvogt *Cleonus sulcirostris* L., und dessen Verwandter, der kleine, blaue oder schwarze *Apion laevigatum* Payk.; weiter langsam kreichend *Chrysomela sanguinolenta*, *Meloë scabriusculus* Brndt. und der metallglänzende *Diacanthus aeneus* L.

In den Röhren des Haselnußstrauches stecken kleine, oben dicht grau oder braun, unten weißgrau beschuppte Käfer *Sitona flavescens* Marsh., die später auf Klee vorkommen; in Ribesblüten sind erzgrüne *Danacaea palipes* Panz., auf Erdbeer- und Fingerkrautblüten schwarze, keilförmige, sehr schwer zu erhaschende Mordellinen; in gelben Narzissen gleichfarbige, ockergelbe *Epuraea aestiva* L.; auf Birkentrieben und Blättern grün, grau oder kupferrot beschuppte *Polydrusus cervinus* L.; in den großen, radförmigen Blüten des Löwenzahnes sitzt die stark behaarte *Tropinota hirta* Poda und auf jungen Bappelblättern die plumpe, rote *Melasoma populi* L.

Aus Fenster kommen zuweilen geflogen der gelbbraune Bastkäfer *Hylastes palliatus* Gyllh., der schwarze, weißpunktirte

*Attagonus pello* L., und der rotflügelige *Anthocomus equestris* F. —

In Kellern haust der lichtscheue *Blaps mortisaga* L., der sich gern in den Sand einwühlt. Das ♀ dieses als Vorbote des Todes geltenden Käfers scheint zur Eierablage alte, wurmförmige Möbel zu lieben, denn einmal — es war am 17. April 1886 — kroch zum Entsetzen eines ehrsamem Schuhmachermeisters (in Mies), der eben tiefsinnige Betrachtungen über die Vergänglichkeit alles Irdischen anstellte, ein wohlausgebildetes aber noch weiches Exemplar des gefürchteten Todespropheten heraus.

### **Hemiptera — Homoptera.**

Was das Vorkommen der Cicadinen anbelangt, so finden sich Cicadinen überall dort, wo eine üppige Vegetation sich vorfindet, da diese Insekten auf Pflanzennahrung angewiesen sind. Aber auch an dürrer Stellen und Abhängen finden wir Cicadinen in großer Menge. Während einige Cicaden-Arten feuchte und schattige Orte lieben, ziehen andere sonnige Wiesen und Anhöhen vor. Der Sammler kommt beim Sammeln nie in Verlegenheit, einen geeigneten Sammelort zu finden, überall wo sein Netz streift, kann er sicher sein, auch Cicadinen zu erhaschen.

Mit dem April nähert sich die Zeit des Sammelns. Es sei daher gestattet, einige Ratschläge und Winke bezüglich des Sammelns dieser Tiere zu geben, da das Sammeln dieser Insekten eben mit Rücksicht auf die zarte Beschaffenheit der meisten Arten eine besondere Aufmerksamkeit und besonderes Verfahren erfordert.

Zum Sammeln der Zirpen sind folgende Geräte notwendig:

Ein Streifnetz aus starker, weißer Leinwand, ähnlich wie es die Koleopterologen benutzen; doch empfiehlt es sich, den Sack etwas länger ansfertigen zu lassen, da aus einem seichten Sack die Tiere leicht entflüpfen.

Einen ausgekleideten Schirm zum Abklopfen der Bäume und Sträucher.

Mehrere Fangfläschchen mit Cyankali, welches am besten wegen der großen Giftigkeit des Präparates am Boden der Flasche eingegipst wird. Die Fläschchen sind zum Teil mit Streifen von Filtrierpapier gefüllt.

Beim Sammeln beobachte man folgende Grundsätze, wenn man ein brauchbares Material erhalten will:

1. Cicadinen dürfen mit keiner Feuchtigkeit in Berührung kommen, da sich sonst die zarten Flügel mit

einander verkleben und das Tier zur weiteren Präparation und für die Sammlung unbrauchbar wird. Aus diesem Grunde müssen die Fläschchen stets sorgfältig trocken gehalten werden. Es ist daher nicht ratsam, andere Insekten in dasselbe Fläschchen zu sammeln.

2. Kleine Cicadinen sollen nie mit den Fingern gefangen werden, da sie an den feuchten Fingern ankleben und zu häufig durch die Finger zerdrückt werden. Man läßt die Tiere in das Fläschchen hineinspringen, was leicht bewerkstelligt werden kann, wenn man die erhaschte Cicade in eine Falte des Streiffackes treibt und dann mit der Mündung der Giftflasche vorsichtig bedeckt.

Im Monate April, wenn die Frühlingssonne ihre belebende Kraft entfaltet hat, kann man wohl schon auf Beute ausgehen, doch findet man noch nicht viel. Die meisten Cicadinen befinden sich noch im Larvenzustande. Auf feuchten Stellen sind schon manche Delphaciden-Arten zu finden. Ich habe im vorigen Jahre schon im Monate März dicht neben den schmelzenden Schneemassen auf dürrerem Gras *Stenocranus lineolus* in großer Anzahl gesammelt. Sie und da lockten die Sonnenstrahlen die überwinterten Cicaden aus ihren Winterwohnungen hervor.

## Die Metamorphose.

Sonett von Gustav de Rossi.

Die Raupe schlüpft vorsichtig aus dem Ei,  
Steigt langsam auf die Pflanze, wächst, gedeiht;  
Zu enge wird ihr bald das erste Kleid,  
Sie sprengt die knappe Hülle, macht sich frei.

In neuem Röckchen kriecht sie nun herbei,  
Auch dieses ist ihr bald nicht mehr zu weit —  
So wechselt fünfmal sie es mit der Zeit  
Und denkt, daß jedesmal es schöner sei!

Zur Puppe wird sie dann, eng eingeschlossen  
Harrt sie auf besseres Leben unverdrossen —  
Und plötzlich sprengt sie ihre enge Gruft:

Der schönste Falter steigt empor zum Lichte,  
Die Flügel wachsen schnell dem bunten Wichte,  
Und fröhlich schwinget er sich in die Luft!

Revi ges.

## Notizen für April.

---







Maï,  
31 Tage.



Wer keinen Willen hat, ist ratlos,  
Und der kein Ziel noch hat, ist immer pfadlos,  
Und der nicht Früchte hat, ist immer saarlos,  
Und wer kein Streben hat, ist immer thatlos.

Carmen Sylva.

| D. | I. | Protestantisch.            | Katholisch.                | Sonne.         |                | Notizraum<br>für<br>Temperatur. |
|----|----|----------------------------|----------------------------|----------------|----------------|---------------------------------|
|    |    |                            |                            | Aufg.<br>U. M. | Untg.<br>U. M. |                                 |
| 1  | S. | Phil. u. Jak. ☉            | Phil. Jak.                 | 4 45           | 7 30           |                                 |
| 2  | S. | <b>Mis. Dom.</b> Sigism. ☽ | <b>Mis. Dom.</b> Athanas.  | 4 43           | 7 32           |                                 |
| 3  | M. | † Erfindung                | † Erfindung                | 4 41           | 7 33           |                                 |
| 4  | D. | Florian                    | Monica                     | 4 39           | 7 35           |                                 |
| 5  | M. | Gotthard                   | Pius                       | 4 37           | 7 37           |                                 |
| 6  | D. | Dietrich                   | Joh. v. d. Pf.             | 4 35           | 7 39           |                                 |
| 7  | F. | Gottfried                  | Stanislaus                 | 4 33           | 7 40           |                                 |
| 8  | S. | Stanislaus                 | Michael Ersch.             | 4 32           | 7 42           |                                 |
| 9  | S. | <b>Jubilate</b> Job ☽      | <b>Jubilate</b> Greg. Naz. | 4 30           | 7 44           |                                 |
| 10 | M. | Gordianus                  | Antonius                   | 4 28           | 7 45           |                                 |
| 11 | D. | Mamertus                   | Mamertus                   | 4 26           | 7 47           |                                 |
| 12 | M. | Pancratius                 | Pankratius                 | 4 25           | 7 48           |                                 |
| 13 | D. | Servatius                  | Servatius                  | 4 24           | 7 49           |                                 |
| 14 | F. | Christian                  | Cajus                      | 4 22           | 7 51           |                                 |
| 15 | S. | Sophia                     | Sophia                     | 4 21           | 7 52           |                                 |
| 16 | S. | <b>Cantate</b> Honor. ☽    | <b>Cantate</b> Joh. Nep.   | 4 19           | 7 54           |                                 |
| 17 | M. | Jobst                      | Ubalduß                    | 4 17           | 7 56           |                                 |
| 18 | D. | Viktorius                  | Venantius                  | 4 16           | 7 57           |                                 |
| 19 | M. | Sara                       | Petr. Cölestin             | 4 15           | 7 59           |                                 |
| 20 | D. | Franziska                  | Bernardin                  | 4 13           | 8 0            |                                 |
| 21 | F. | Prudens                    | Felix                      | 4 12           | 8 1            |                                 |
| 22 | S. | Helena                     | Julia                      | 4 11           | 8 2            |                                 |
| 23 | S. | <b>rogate</b> Desider. ☽   | <b>rogate</b> Desiderius   | 4 10           | 8 4            |                                 |
| 24 | M. | Ester                      | Johanna                    | 4 8            | 8 5            |                                 |
| 25 | D. | Urban                      | Urban                      | 4 7            | 8 6            |                                 |
| 26 | M. | Eduard                     | Philipp Neri               | 4 7            | 8 8            |                                 |
| 27 | D. | <b>Himmelfahrt</b>         | <b>Himmelfahrt</b>         | 4 6            | 8 9            |                                 |
| 28 | F. | Wilhelm                    | Wilhelm                    | 4 5            | 8 10           |                                 |
| 29 | S. | Magimilian                 | Magimus                    | 4 4            | 8 11           |                                 |
| 30 | S. | <b>Graudi</b> Wigand ☽     | <b>Graudi</b> Felix        | 4 3            | 8 12           |                                 |
| 31 | M. | Petronella                 | Petronella                 | 4 2            | 8 14           |                                 |

## Mai.

### Lepidoptera.

Der vielbesungene, blühende, heitere, dabei oft recht kühle, feuchte „Wonne-Mond“ ist da; Thatsache bleibt, daß er so recht eigentlich den großen Vorwurf der Insekten bringt. Ist er mit Vorspann gefahren und kommt er zeitig an, so pflegen schon die ersten Wochen für den Lepidopterologen recht ergiebige zu sein, vorausgesetzt, daß der April tüchtig vorgearbeitet und der Vegetation kräftig unter „die Arme“ gegriffen hat. Jetzt beginnt also die Zeit, da der denkende Entomologe in sich den Grundsatz zu befestigen hat, nicht alles als sein unantastbares Jagdeigentum mit nach Hause zu nehmen, was die liebe Natur um ihn herumfliegen oder zu seinen Füßen kriechen läßt. Ich würde natürlich tauben Ohren predigen, wenn ich verlangen wollte, daß der Sammler nicht sämtliche *Carmelita* mit dem Inhalte seines Giftglases vertraut mache, deren er habhaft werden kann. Im Gegenteil, wenn er 20 erbeutet hat, erklettert er nach der 21. noch immer den höchsten Baum! Aber von leichterem Ware, von in jedem Jahre ersetzbaren Sachen genügt doch wirklich die Mitnahme weniger frischer Exemplare zur Aufbesserung der Sammlung, während die andern besser ihrer Bestimmung, sich in Luft und Licht zu erfreuen, überlassen bleiben, als als „Kamsch“ in Doublettenkästen zu modern!

Herrlich und frisch sind *Papilio podalirius* und *machaon*, *Pieris brassicae*, *rapae* und *napi* (siehe auch April), *Anthocharis cardamines*, *Colias hyale*, die jetzt fliegen, desgleichen die zierlichen *Thecla*-Arten, *pruni* und *rubi*, *Polyommatus phlaeas* (auch bereits im Vormonat), *amphidamas* (ein echtes Leipziger Kind), einige Bläulinge, sowie *Nemeobius lucina*, *Vanessa levana*, *urticae* und *io*. Auch an einigen Arten der Gattungen *Melitaea*, *Argynnis*, *Erebia* (*medusa*) und *Pararge* fehlt es nicht, und zuweilen sind *Epinephole janira*, *hyperanthus* und vielleicht *pamphilus*, auch an den Waldrändern einige *Hesperiden* bereits erschienen.

Mit „dem Riesenmaß der Leiber“ ragen über diesen Kleinen, unter denen ich die winzige, liebliche *Lycaena minima* (mehr in bergigen Gegenden, zu gleicher Zeit mit *podalirius* fliegend) nicht unerwähnt lassen will, stolz und mächtig die Schwärmer hervor, die teilweise den Mai als Geburtsmonat haben, *Sphinx pinastri*, *ligustri*, *Deilephila euphorbiae*, *Smerinthus tiliae*, *ocellata*, *populi* und *Pterogon proserpina*. Zu erinnern ist jedoch, daß die Schwärmer eine lang ausgedehnte

und daher unregelmäßige Erscheinungszeit haben, die sie häufig erst im Juni dem Sammler zur Beute werden läßt. Insekten treffen überhaupt nie so pünktlich ein, wie der Soldat zum Zapfenstreich, und daher sind auch alle diese Erscheinungsangaben nur für die Durchschnittszeit und für normale Bedingungen berechnet. — Auch die „Tagsschwärmer“ *Macroglossa bombyli-formis* und *fuciformis* und einige erste Sesien pflegen jetzt zu kommen und von den Spinnern etwa die kleinen *Earias clorana*, sowie *Hylophila prasinana*, *Eucholia jacobaeae*, *Arctia aulica*, Vertreter der Gattungen *Spilosoma* und *Hepialus*, dann *Bombyx rubi*, *Lasiocampa tremulifolia*, einige *Drepanulidae*, — ferner *Harpysia bifida* und *erminea*, *Hybocampa milhauseri* (die gefeierte), eine Anzahl von *Notodontidae* und verschwielterter Familien und u. a. noch das Genus *Pygaera*.

Noch sind die Eulen nicht in gleicher Truppenzahl wie die Spinner, dem Kommandoworte des *Mai*-aufgebotes gefolgt! Immerhin kann mit dem „Küßern“ (Fang an ausgespannten Leinenbändern, die mit gegorenem Honig präpariert sind, an Waldrändern in der Dämmerung) ein lohnender Anfang gemacht werden. Denn es sind zur Stelle: Genus *Acronycta*, *Agrotis*, *Mamestra*, *Dianthoecia* und *Plusia*, sowie einige andere, unter denen als *Mai*-Eule *Catopha alchymista* hervorzuheben wäre. Nicht nur beim Küßern (oder auch am elektrischen Lichte) lassen sich diese Tiere erbeuten, sondern auch am Tage beim „Abklopfen“ der Büsche und niederen Pflanzen, sowie beim Absuchen an den Baumstämmen, diesem Lieblingsruheorte aller Nachtfalter.

Groß und herrlich ist zur Zeit auch die Nusbeute an Spannern aus den Gattungen *Acidalia*, *Zonosoma*, *Macaria*, *Cidaria*, *Eupithoecia* und anderen. Weit sicherer führt hier ein praktischer Versuch als meine Anleitung zum Erfolge: man klopfe ja, streife nur — hauptsächlich in den Morgenstunden — die noch taufeuchten Büsche, und man wird immer einige dieser das Versteck liebenden zarten Geschöpfe auffliegen sehen.

Von Raupen achte man auf diejenigen von *Aporia crataegi* (Überbleibsel aus dem April), *Thecla betulae*, w-*album*, *ilicis*, *pruni*, *quercus* (alle durch Buschklopfen leicht zu erlangen), Gattung *Polyommatus* u. s. w. Diejenigen von *Apatura iris* und *ilia* — *Limenitis populi*, *sibylla*, *Melitaea matura*, *aurinia*, *cinxia*, *athalia*, vom Genus *Argynnis*, *Melanargia*, *Erebia*, *Satyrus*, *Pararge*, *Epinephela* und *Coenonympha* sind jetzt (wenn auch nicht leicht, da die meisten dieser Raupen versteckt leben) von fleißigen Sammlern zu finden. Es sind einige Probleme darunter, d. h. verschiedene dieser Raupen sind noch nicht oder

doch nur äußerst wenig bekannt und erforscht. Von Scienc-Raupen sind noch die von formicaeformis, ichneumoniformis, muscaeformis und hylaeiformis — oder doch deren Puppen — vorhanden. Meist an Klee-Arten sind jetzt die Raupen der Zygaenen anzutreffen. Spinner-Raupen: Genus Lithosia (nicht immer leicht zu erziehen), ferner Emydia striata, Nemeophila plantaginis u. a., Laria l-nigrum, Bombyx populi, rimicola u. a., Lasiocampa populifolia (wer Glück hat, führt diese Braut heim) bilden jetzt schon einen beträchtlichen Teil der Jagdausbeute. Geringfügiger dagegen ist jetzt noch die an Eulenraupen, an erwachsenen wenigstens. Zu finden sind: Dichonia aprilina (am unteren Teile der Eichenstämme), Miselia oxyacanthae, Luperina virens, Hadenia scolopacina und gemmea, sowie strigilis, bicoloria, didyma (letztere 3 in Grasshalmen), Mania maura, Naenia typica, Dicycla oo, ferner die der Gattungen Calymnia, Cosmia, Dyschorista, Platenis, Orthosia, Xanthia und Hoporina, Orrhodia und Scopelosoma, dazu Plusia moneta, chrysitis, jota und festucae.

Was die Spanner-Raupen betrifft, so gilt von ihnen dasselbe, was oben von deren Faltern gesagt wurde. Man wird selten einen Busch irgend welcher Pflanzenart vergeblich nach ihnen abklopfen. Es sind eine große Reihe von Arten darunter vertreten, die mit Vorsicht erzogen, d. h. nicht zu trocken gehalten, dem Sammler eine herrliche Ausbeute an zarten, in vielfacher Beziehung hochinteressanten Faltern liefern können. Unter den oben angeführten Eulen-Raupen-Arten befindet sich eine ganze Reihe solcher, die jedem Sammler als blutigierig (sogen. Mordraupen) bekannt sind. Ihre schlimme Begierde entwickelt sich meist dann, wenn ihrer zu viele in einem Behälter, und wenn sie ohne genügende Feuchtigkeit gehalten werden. Wer also dies Blutbad, für das ein entomologisches Strafgesetzbuch nicht existiert, verhüten will, mag sich hiernach richten!

### Coleoptera.

Auf Wegen und Stegen, auf Baum und Strauch, an Blumen und im Grase, überall wimmelt es jetzt von Insekten, und jeder Tag bringt neue Arten.

Die ergiebigste Sammelmethode in diesem Monate ist die Anwendung des Schirmes. Das Abklopfen der in Blüte stehenden Sträucher und Hecken, namentlich des Weißdorns, der Erlen- und Weidenbüsche, liefert eine Unmasse von Käfern.

Auf Schwarzdorn sitzt zu Hunderten der purpurrot goldglänzende, langbehaarte Rhynchites auratus Scop., der seinen

an der Spitze schwarzbauen Rüssel in die duftenden Blüten versenkt; der Weißdornstrauch ist von den kleineren, dunkel erzfarbigen, rotflügeligen, an der Naht schwärzlichen *Rhynchites aequatus* L., weiteres von *Cryptocephalus violaceus* Laich., *Phyllobius oblongus* L., *Leptura cerambyciformis* Schrank., *Cetonia aurata* L., *Acmaeops collaris* L., bevölkert. Letztere beiden, sowie *Cryptocephalus flavipes* Fabr., *Letzneria lineata* und viele andere finden sich auch auf *Spiraeen* ein. — Das Abklopfen von Erlenbüschen liefert den schmutzig grünen *Phyllobius calcaratus* F., den schwarzen, grünglänzenden *Luperus niger* Kow., ferner einen roten, schwarzköpfigen Rüsselfäser, den *Apoderus coryli* Oliv., der noch häufiger auf Haselnußsträuchern vorkommt, deren Blätter das ♀ zur Ablegung der Eier rollenartig zusammenwickelt.

Auf Haseln halten sich noch auf die schädlichen *Phyllopertha horticola* L., auf Weiden die länglich eiförmigen, schwarzen, kleinen (hüpfenden) *Orchestes populi* L., die elliptischen, ziegelroten, oft schwarz gefleckten oder ganz schwarzen *Phytodecta viminalis* L. und die grünlich bronzefarbenen *Phyllodecta vitellinae* L.; auf Pflaumen- und Birnbäumen das kleine, braune, flache Bücklein *Tetrops praeusta* L., auf Birken *Phyllobius viridicollis* F. und der schwarze *Rhynchites betulae* L., dessen ♀ die Blätter ansticht und trichterförmig zusammenrollt; auf Pappelblättern der grünfarbige oder kupferglänzende *Rhinomacer populi* L., auf Ahorn grün beschuppte Rüssler der Gattungen *Polydrusus* und *Phyllobius*, die, wenn sie, wie im verflossenen Frühjahr, massenhaft auftreten, die Blätter förmlich skelettieren und Knospen und Triebe zerstören. *Polydrusus cervinus* L. geht auch auf Lärchen über und richtet da großen Schaden an.

An Baumstämmen kann man, und zwar an Birken und Lärchen, die fast kreisförmigen, schwarzen, rotgefleckten *Exochomus 4-pustulatus* F., die sich gern am ausfließenden Saft labende an Pappeln die kurz eiförmige, stark gewölbte, am schwarzen Halschild mit zwei weißen und auf den gelbroten, schwarz gerandeten Flügeldecken mit 7—9 schwarzen, gelb umsäumten Flecken versehene *Anatis (Halyzia) ocellata* L., an Eichen *Dendroctonus micans* Kug. und an Pseudo-Akazien *Hedobia imperialis* L. beobachten. —

Im Walde auf verschiedenen Nadelholzarten lebt die prächtige *Calosoma sycophanta*; in Mastenholz tummelt sich der bunte *Cleroides formicarius* L. herum; unter Kiefernrinde steckt der kleine, braune *Bostrychus laricis* F., woraus er nur an sonnigen Tagen zum Vorschein kommt; auf jungen Kiefern

trifft man die kornblumenblauen *Magdalis violacea* L. in größeren Gesellschaften an; an Eichenbuschknospen den länglichen, flachgewölbten, grünen oder blauen *Platycerus caraboides* L., auf Buchenblättern das blaue Spitzmäuschen *Apion pomonae* F.

Unter den Steinen oder im Moose verborgen ruhen während des Tages die stattlichen Läufer: *Procrustes cariaceus* L., *Carabus hortensis* L., *violaceus* L., *glabratus* Payk. und *Cychrus caraboides* L.; in faulen Baumtrümpfen liegen noch manche Käfer, wie *Carabus auronitens* L., *Chrysomela purpurascens* Grm. zc. im Winterschlaf und man kann, wenn das Glück hold ist, in einem solchen Stocke hundert und mehr der seltensten Tiere erbeuten.

Die Wege sind von Scharen kleinerer Käfer belebt. Am häufigsten begegnen wir den flinken *Harpalus rubripes* Dft. und *aeneus* F., *Platynus sexpunctatus* L., *Amara communis* Panz. und *consularis* Duft., *Panagæus crux major* L., der wilden *Cicindela hybrida* L. und der sanfteren *C. sylvicola* Dej. und *campestris* L., — von letzteren mitunter Varietäten, deren es im ganzen etwa 60 giebt. — Hie und da gewahren wir den fülzig behaarten, braungraufleckigen *Staphylinus pubescens* Degeer, welcher Kurzflügler oft mitten im schnellen Laufe stehen bleibt und seinen emporgestreckten Hinterleib wie eine Wetterfahne im Winde hin und her bewegt, und nicht selten den schönen *Staphylinus caesareus* Cederh., der beim Anfassen einen dunkelbraunen Saft von sich giebt. Trägere Gesellen, die braunen *Onthophagus fracticornis* Preissl. und *semicornis* Panz., und der kleinere schwarze *Onthophagus ovatus* L. krabbeln am Erdboden herum und streben irgend einem aus der Ferne ausgewitterten Rothausen zu, den sie zuweilen mit nach oben gerichteten Außenrändern der Flügeldecken schwerfällig umschwärmen. Rotgelbe, schwarze und braune Elateriden schwirren auf und lassen sich bald wieder ins Gras nieder. So der schlanke *Ludius castaneus* F., *tessellatus* BOND., *aeruginosus* Ol. und *minutus* L. Auf Gräsern sitzt die stachelige, mattschwarze *Hispa atra* L., die weißflügelige, bräunlich gelbe *Lagria hirta* L., die eiförmige, schwarze, gelbgefleckte *Coccinella 14-pustulata*, die, wie alle Coccinelliden beim Berühren aus dem Gelenk vom Schenkel und Schienbein kleine Tröpfchen Blut ausscheiden, und die regenbogenfarbige *Chrysomela cerealis* L.. Vor mehreren Jahren fand ich diesen Blattkäfer einmal auf einer *Verbascum*-staude (*Verb. blattariae*) in zusammengeschabter Wolle, mit der er ganz bedeckt war.

Die kleine, grüne *Meligethes brassicae* Scop. fliegt von Blume zu Blume und bevorzugt Kreuzblütler, besonders Kapz-

pflanzen. Auf Erdbeer- und Frühlingsfingerkraut-Blüten sind die schwarzen, kielförmigen *Mordella aculeata* L. etc., *Mordellistena pumila* Gyll., sowie *Miarus campanulae* L., ein kaum 3 mm langes, schwarzes, weißgraubehaartes Rüsselkäferchen anzutreffen.

### **Hemiptera — Homoptera.**

Im Monate Mai regt sich mit der Entfaltung der Vegetation auch die Cicadinenwelt. Auf den sattgrünen Wiesen, auf feuchten, bewachsenen Ufern hüpfen lang- und kurzgefügelte Delphaciden herum. Wir erbeuten *Liburnia striatella*, *sordidula*, *spinosa*, *collina* u. a., auch die einfarbige *Chloriona smaragdula*, *Dicranotropis hamata*. Auf sonnigen Wiesen, welche noch von ihrer Winterfeuchtigkeit sich nähren, findet man den schwarzen *Metropis mayri* mit hellgelben Beinen, und das ganz gelbgefärbte, kurzgefügelte Weibchen, mitunter auch die selteneren, langgefügelten Formen beider Geschlechter. Besondere Freude bereitet der Fang der *Asiraca clavicornis*, welche sich durch die langen, winklig gebrochenen Fühler auszeichnet. Eine große Seltenheit ist *Eurybregma nigrolineata*, welche bisher nur aus England bekannt war, später in Ungarn und im vorigen Jahre von mir bei Wien entdeckt wurde. Gegen Ende Mai findet man einzelne Exemplare von *Hysteropterum reticulatum* und *Mycterodus nasutus*, welche in den späteren Monaten in größerer Zahl auftauchen. Die sehr verbreitete, braungefärbte Cicade *Thamnotettix subfuscus* springt munter im Sonnenschein auf jungen Buchenblättern von einem Blatt zum andern. An feuchten, sonnigen Stellen finden wir schon in Copula die schwarze, blutrot gezeichnete *Triecphora mactata* und *vulnerata*, stellenweise die kleinere und seltenerere *Triecphora arcuata*. *Eupteryx parvula* und *Gnathodus punctatus* sind auch nicht selten und bieten uns beim Einfangen große Schwierigkeiten, denn gar zu oft gelingen zu unserem Leid ihre hastigen Fluchtversuche. Im Mai findet man den größten Teil der Cicadinen noch im Larvenzustande. Auch die Larven sind nicht ohne Interesse. Man findet Larven, die durch ihre mannigfaltige Form und Zeichnung unsere Aufmerksamkeit auf sich lenken. Unsere Kenntnisse über Cicadinen-Larven sind noch sehr mangelhaft.

### **Varietät von *Papilio machaon*.**

Auf einer Waldwiese bei Magdeburg fing Herr Max Bernhardt daselbst im Sommer 1893 ein Exemplar des Schwalbenschwanzes (*Papilio machaon*), dessen Augenflecken tiefschwarz gefärbt waren.









Juni,  
30 Tage.



Der kann sich manchen Wunsch gewähren,  
Der kalt sich selbst und seinem Willen lebt;  
Allein, wer andre wohl zu leiten strebt,  
Muß fähig sein, viel zu entbehren.

Goethe.

| D. | T. | Protestantisch.               | Katholisch.                    | Sonne.         |                | Notizraum<br>für<br>Temperatur. |
|----|----|-------------------------------|--------------------------------|----------------|----------------|---------------------------------|
|    |    |                               |                                | Aufg.<br>u. M. | Untg.<br>u. M. |                                 |
| 1  | D. | Rikomedes                     | Juventius                      | 4 1            | 8 15           |                                 |
| 2  | M. | Marquard                      | Erasmus                        | 4 0            | 8 16           |                                 |
| 3  | D. | Erasmus                       | Alotildis                      | 3 59           | 8 17           |                                 |
| 4  | F. | Ulrike                        | Quirinus                       | 3 59           | 8 18           |                                 |
| 5  | S. | Bonifacius                    | Bonifacius                     | 3 58           | 8 19           |                                 |
| 6  | S. | <b>Pfingstsonntag</b>         | <b>Pfingstsonntag</b>          | 3 57           | 8 20           |                                 |
| 7  | M. | <b>Pfingstmontag</b>          | <b>Pfingstmontag</b>           | 3 56           | 8 21           |                                 |
| 8  | D. | Medardus ☾                    | Medardus                       | 3 56           | 8 22           |                                 |
| 9  | M. | Quatember                     | <b>Quatember</b>               | 3 55           | 8 22           |                                 |
| 10 | D. | Onuphrius                     | Margaretha                     | 3 55           | 8 23           |                                 |
| 11 | F. | Barnabas                      | Barnabas                       | 3 55           | 8 24           |                                 |
| 12 | S. | Claudina                      | Basilides                      | 3 55           | 8 24           |                                 |
| 13 | S. | <b>Trinitatis</b> Tobias      | <b>1. S. n. Pf.</b> Ant. v. P. | 3 54           | 8 25           |                                 |
| 14 | M. | Modestus ☉                    | Basilus                        | 3 54           | 8 26           |                                 |
| 15 | D. | Vitus                         | Vitus                          | 3 54           | 8 26           |                                 |
| 16 | M. | Justina                       | Benno                          | 3 54           | 8 27           |                                 |
| 17 | D. | Volkmar                       | <b>Frohnleichn.</b>            | 3 54           | 8 27           |                                 |
| 18 | F. | Paulina                       | Marcus                         | 3 54           | 8 28           |                                 |
| 19 | S. | Ger. u. Prot.                 | Ger. u. Prot.                  | 3 54           | 8 28           |                                 |
| 20 | S. | <b>1. S. n. Tr.</b> Raphael   | <b>2. S. n. Pf.</b> Silverius  | 3 54           | 8 29           |                                 |
| 21 | M. | Jacobina                      | Mohsius                        | 3 54           | 8 29           |                                 |
| 22 | D. | Achatius ☾                    | Paulinus                       | 3 55           | 8 29           |                                 |
| 23 | M. | Basilus ☾                     | Geltraud                       | 3 55           | 8 29           |                                 |
| 24 | D. | Johannisfest                  | Johannes d. Täufer             | 3 56           | 8 29           |                                 |
| 25 | F. | Elogius                       | Prosper                        | 3 56           | 8 29           |                                 |
| 26 | S. | Jeremias                      | Joh. u. Paul                   | 3 57           | 8 29           |                                 |
| 27 | S. | <b>2. S. n. Tr.</b> 7Schläfer | <b>3. S. n. Pf.</b> Ladistans  | 3 57           | 8 29           |                                 |
| 28 | M. | Leo Papst                     | Leo II.                        | 3 58           | 8 28           |                                 |
| 29 | D. | Peter u. Paul                 | <b>Pet. u. Paul.</b>           | 3 58           | 8 28           |                                 |
| 30 | M. | Pauli Ged. ☉                  | Pauli Ged.                     | 3 59           | 8 28           |                                 |

## Juni.

### Lepidoptera.

Glücklich der Entomologe, der diesen ergiebigen Monat so recht nach Herzenslust ausnützen kann, sei es daheim oder einmal jenseits der Grenzen seines engeren Fauna-Gebiets. Die Tage sind lang und die Sammellust wächst mit jedem neuen Erfolge. Da bringt man etwas fertig, oft mehr als nötig wäre (Dubletten- und Ausschußkästen). „Maß und Ziel“, — altes, ehrwürdiges, zutreffendes Wort!

In diesem Monate erscheinen die Falter der Parnassius-Arten (*apollo* und *mnemosyne*), die der Gattungen *Thecla*, *Polyommatus*, *Lycaena*, *Limenitis*, *Vanessa*, *Melitaea*, *Argynnis*, *Erebia*, *Satyrus*, *Pararge*, *Epinephole*, *Coenonympha* und *Hesperia*, — fürwahr eine stattliche Reihe mit den vornehmsten Vertretern unserer Rhopaloceren. An diesen Monat dachte ich, als ich riet, in den Monaten, die für den Fang noch wenig einträglich sind, bei Durchstreifung des Gebietes diejenigen Stellen zu markieren, die zur Sommerzeit für Erlangung dieser oder jener Gruppen am geeignetsten erscheinen. Denn, eines scheidt sich nicht für alle, und nicht jedes Terrain für jeden Falter. — Daher muß man wissen, wo, wann und wie fliegt mein Falter, liebt er Sonne oder Schatten, Thal oder Anhöhe, Waldblöße oder Wiese oder Chaussee, die Morgen- oder die Nachmittagsstunden zc., und zu solchen Vorstudien lieferte ja die „tote Saison“ genügende Zeit!

Auch die Schwärmer vervollständigen sich nun, Sesien zur Mittagszeit im Sonnenschein fliegend, *Ino pruni* und *staticos*, sowie eine Menge Zygaenen, die in der Regel ein kleines Fluggebiet haben und gern auf den Polstern der Skabiosen ruhen. *Syntomis phegea*, *Naclia ancilla* und andere sind jetzt zur Stelle, ebenso von den großen und größten Schwärmern, deren Vortrab teilweise schon im Mai heranrückte, alle, mit Ausnahme der im Herbst erscheinenden (*Acherontia atropos*, *Sphinx convolvuli*, *Deilephila nerii*, *Macroglossa stellatarum* u. a.). — Von den Spinnern haben sich weitere Lithosien eingestellt, von den Arctiidae etwa *Euchelia jacobaeae* (oft schon Mai), *Nemophila russula*, *Arctia villica*, *purpurata* (auch Juli), *aulica* (häufig schon im Mai), *Spilosoma fuliginosa*, *mendica*, *lubricipeda*, *menthastri*, *urticae* (auch diese vielfach schon im Mai) und andere harmlose „Bären“. Die *Hepialus*-Arten sind da, ebenso *Cossus cossus*, *Heterogenea limacodes* und *asella*, die *Psychidae* und *Liparidae*, *Bombyx neustria*, das enfant

terrible der Gärten, — *Lasiocampa populifolia* (Ende), *Harpyia bicuspis*, *furcula*, *Hybocampa milhauseri*, *Notodonta querna* und *argentina*, *Pterostoma palpina*, *Drynobia velitaris*, *Gluphisia crenata*, die ebenso schöne, wie gemeine *Phalera bucephala*, die niedlichen *Pygaera*- und *Cymatophora*-Arten und — last not least, *Gonophora derasa* und *Thyatira batis*.

Was die Eulen anlangt, so bringt der Juni die im Mai noch nicht erschienenen Arten des Genus *Acronycta* und die Gattungen *Agrotis*, *Mamestra*, *Dianthoecia*, *Leucania*, *Caradrina*, *Cucullia*, *Hadena*, *Dypterygia* (*scabriuscula*), *Hyppa* (*rectilinea*), *Chloantha*, *Eriopus* (*purpureofasciata*), *Leucania*, *Acosmetia* (*caliginosa*), *Rusina* (*tenebrosa*), *Dicycla* (*oo*), *Plusia*, *Heliothis*, *Erastria*, *Agrophila* (*trabealis*), *Catephia* (*alchymista*), *Aventia* (*flexula*), *Helia* (*calvaria*), *Zanclognatha* u. a. m., — also eine Fülle schönster und interessantester Tiere, von denen sich eine große Arten- und Individuenzahl an günstigen Abenden am Köder vereinigen läßt. Diese Fangart, richtig und regelmäßig betrieben, liefert dem Sammler jetzt und in den 4 folgenden Monaten eine bedeutende — nicht im Übermaß zu genießende — Ausbeute. Noch beträchtlicher ist indes diejenige, die das elektrische Licht an günstig gelegenen Stellen ermöglicht, und es besteht hierbei noch der große Vorteil, daß von diesem alle Schmetterlingsgruppen (mit Ausnahme der *Rhopaloceren*\*) in größerem oder kleinerem Maße angezogen werden, während der Köderfang in der Hauptsache nur Eulen liefert.

Im Juni versäume man nicht, seine Aufmerksamkeit auch dem Auffuchen von Tagsschmetterlingspuppen zu widmen; hierbei findet man an Grashalmen, an Staketen, an kleinen Zweigen zc. zc. nicht selten Puppen solcher *Rhopaloceren*, deren Auffuchen als Raupe meist nur mit Schwierigkeiten verknüpft ist. So findet man an den Rändern breiter Waldstraßen auf Aspenbüschen in den ersten Tagen des Monats an der Oberseite lose mit Fäden zusammengezogener Blätter leichter die Puppen von *Limenitis populi*, als im Mai ihre Raupe!

Die Spanner (Falter) sind noch immer durch zahlreichste Arten vertreten. Viele Gruppen sind bereits wieder verschwunden und neue dafür erschienen. Ein Streifzug durchs Gebüsch bewahrheitet dies stündlich. Die schönen Gattungen: *Acidalia*, *Boarmia*, *Cidaria*, *Eupithecia* u. s. w. sind vorzugsweise vertreten. Auch sie pflegen sich, wie schon oben angedeutet ist,

\*) Indessen war im Jahre 1896 „*Pieris brassicae*“ eine regelmäßige Besucherin der elektrischen Bogenlampen. (Anmerkung des Verfassers.)

abends am elektrischen Lichte arten- und individuenreich zu versammeln. Es giebt keine ergiebigere und dabei bequemere Erbeutungsmethode, als den Nachtfang am elektrischen Lichte.

Raupen sind in Fülle zu erlangen. Auf der Monatsliste stehen u. a.:

*Papilio machaon*, *Rhodocera rhamni*, *Thecla ilicis* und *rubi*, *Polyommatus amphidamas* (v. obscura), *Vanessa levana* (var. *prorsa*), *c-album*, *polychloros*, *urticae*, *io* und *antiopa*, — *Melanargia galathea*, *Macroglossa fuciformis*, — *Hylophila bicolorana*, *Ino pruni*, — *Bombyx crataegi*, *populi*, *lanestris*, *trifolii*, *quercus*, *Crateronyx dumi*, *Lasiocampa pruni*, *quercifolia*, *pini*, die *Deprana*-Arten, von den *Notodonten* eine reiche Anzahl, Gattung *Pygaera*, — *Cymatophora octogesima*, *duplicaris*, *Asphalia flavicornis* und *ridens*, — (Eulen:) *Diloba caeruleocephala*, *Agrotis putris*, *Neuronia popularis* und *cespitis*, *Mamestra serena*, *Dianthoscia cucubali*, *Polia chi*, *Dichonia convergens*, *Hadena porphyrea* und *ochroleuca*, *Brotolomia meticulosa*, *Amphipyra tragopoginis* und *pyramidea*, Genus *Taeniocampa*, *Panolis piniperda*, *Xylina socia*, *furcifera* und *ornitopus*, Genus *Calocampa*, *Asteroscopus nubeculosus* und *sphinx*, *Plusia gamma* zc. *Anarta myrtili*, die Gattungen *Catocala* und *Brephos*; — (Spanner u. a.): die Gattungen *Acidalia*, *Zonosoma*, *Timandra*, *Abraxas*, *Ellopia*, *Eugonia*, *Selenia*, *Epione*, *Macaria*, *Hibernia*, *Anisopteryx*, *Phigalia*, *Biston*, *Amphidasis*, *Phasiane*, *Lobophora*, *Lygris*, *Cidaria* und *Eupithecia*!

Diese — größtenteils lokale — Aufstellung läßt noch viele Arten vermissen, die im Juni als Raupen zu finden sind, aber eine noch genauere Spezifikation würde den mir zu Gebote stehenden Raum wesentlich überschreiten. Schon diese Auswahl läßt eine gewaltige Mäßigung der Sammelgelfüste auf das dringlichste geboten erscheinen!!

### Colcoptera.

Jede freie Stunde muß jetzt ausgenutzt werden. Ohne Fangschirm, Streifnetz und mindestens  $\frac{1}{2}$  Duzend Gläser geht im Brachmond kein erfahrener Sammler ins Freie. Das Abkötschern einer einzigen Waldwiese füllt oft die Hälfte der mitgenommenen Fangbüchsen. Zahlreiche *Elateriden*, *Malacodermaten* und *Chrysomeliden* streift man mit dem Schöpfer in wenig Zügen von Blumen und Gräsern ab: die unscheinbaren *Agriotes obscurus* L. und *lineatus* L., welche überall gemein sind; die schön gefärbten *Malachius aeneus* L. und *viridis* F., die braunen *Omophlus betulae* Hbst., die goldgrüne, braun-

flügelige *Chrysomela polita* L., die gelbbraune, schwarzgefleckte *Anisoplia agricola* F., die hübschen, lebhaft gefärbten *Gynandrophthalma xanthaspis* Germ. und affinis Hellw.; die rötlich gelbe, am Halschild weiß gerandete, auf jeder Flügeldecke mit 6 Flecken versehene *Vibidia 12-guttata* Poda u. a. m. Auf Orakelblume trifft man nicht selten die schönen gold- oder blau-grünen *Cerocoma schäfferi* L., ebensolche *Anthaxia* und die bunten *Trichodes apiarius* L.; auf Hartheu die kurze und breite, eiförmige, braune, grün-, violett- oder kupferglänzende *Chrysomela varians* Schaller — meist die sackförmigen Larven und Imago's auf derselben Pflanze —, und die kleinen, schwarzen, rotgelbgefleckten *Cryptocephalus moraei* L.; auf Hornklee und Vogelknöterich die schmal elliptisch gewölbte, rotblaue *Gastroidea polygona* L., auf Knoblauchshederich und anderen Pflanzen den schlanken *Paederus fuscipes* Curt.; auf Wicken *Tychius quinquepunctatus* L., auf Stabiosen *Cryptocephalus villosus* Suffr., auf Kreuzblütlern und in Himbeerknospen die grauen *Byturus sambuci* Scop.; auf trockenen, sandigen Grasplätzen die schwarze, selten braune, dicht und grob punktierte *Galeruca tanaceti* L., deren horstige Larven auf jungen Blättern der Schafgarbe ihrem Fraße nachgehen. Auf allerlei Gebüsch findet man den großen, roten, schwarzfleckigen *Cryptocephalus cordiger* L., den mit Ausnahme des bräunlichen Köpfels ganz gelben *Dorytomus macropus* Redtb., die beiden Weichkäferarten *Cantharis nigricans* Müll. und *obscura* L.; auf Weiden die rötlich gelbe, am Kopfe, den Fühlern und Flügeldecken schwarze, mit dichtem, filzigem Überzug bedeckte *Oberrea oculata* L., den schwarzen, kurzrüßeligen, fast walzenförmigen *Magdalis pruni* L., die gelbflügeligen, an der Schulter mit je einem braunen Punkte versehenen *Labidostomus humeralis* Schneid. — oft in großer Anzahl auch auf andern Sträuchern, wie Haseln, Schwarzdorn fliegend; die demselben verwandte aber rotflügelige, schwarz punktierte *Clytra quadripunctata* L., auf Spiraean die schon erwähnten *Trichodes apiarius* L., die blauen, rothalsigen *Acmaeops collaris* L., die länglichen, schwarzen *Globicornis nigripes* F., ferner *Tachyporus hypnorum* F., auf Erlen die metallisch grüne oder blaue *Melasoma aenea* L., die gelbe, am Halschild schwarzgefleckte *Rhagonycha testacea* L.; auf Bitterpappel *Zeugophora subspinosa* F.; auf Heckenrosen den breiten, dicht grau- und braunbehaarten *Lacon murinus* L., die braune *Leptura rubra* L.; auf Schwarz- und Weißdorn *Otiorrhynchus singularis* L., *Cryptocephalus bipunctatus* L., *Cantharis bicolor* Panz. und *rufa* L., und *Magdalis pruni* L.; auf Nadelhölzern *Stenocorus bifasciatus* F., *Buprestis flavopunctata* Deg.; auf

Birke *Tachys minuta* L.; auf totem Bauholz den braunen, weichbehaarten, auf den Flügeldecken rotgelb gebänderten *Opilo mollis* L., *Necydalis minor* L., *Callidium violaceum*; auf Föhrenholz und Kiefern den schwarzen Kiefernbastkäfer *Hylastes ater* Pk. und auf Weißtannen den krummzahnigen Tannenborrkäfer *Tomicus curvidens* Germ.; an Baumstämmen und zwar Pseudo-Akazien: *Anobium rufipes* F. in ihren Bohrlöchern sitzend, den schwarzen *Cardiophorus nigerrimus* Er.; an Weiden den schwärzlich rotbraunen, rauhrunzlichen, mit goldgelben Haarflecken gesprenkelten *Xestobium rufo-villosum* Deg., den länglich sanft gewölbten, schwarzflügeligen, gerippten *Ostoma oblongum* L., im Mulme alter Weiden und Linden den pechschwarzen, glänzenden *Cossonus linearis*; auf Brennesseln und hier und da auf Gesträuch *Phyllobius urticae* Degeer. — Auf Wegen begegnet man den gelben, an Flügelnaht und Spitze braunen *Dromius linearis* Oliv., *Bembidion lampros* Hbst. und *tibiale* Dft., den schwarzen, dicht grau oder graugelb behaarten *Thanatophilus sinuatus* F., der in der Gefahr Fühler und Beine anzieht und sich gern auf die Seite legt, so daß er wie ein graues Erdklümpchen aussieht. Im Fluge fangen wir den breiten, flach eiförmigen, braunen *Ostoma ferrugineum* L., und an schönen, warmen Abenden den länglich verkehrt eiförmigen *Rhizotrogus aequinoctialis* Hbst. An Mauerwänden und Fenstern kriechen *Corynetes coeruleus* Deg., und unter Steinen ruhen der glänzend schwarze, schmale, gleichbreite *Abax parallelus* Duft., der kleine, pechschwarze *Argutor diligens* Sturm, der sehr schlanke, schmutzig braunrote *Lathrobium fulvipennis* Grav. 2c.

### Hemiptera — Homoptera.

Im Juni beginnt die richtige Sammel-Saison. Die warmen Sonnenstrahlen bringen die Larven schnell zur Entwicklung, und man staunt über die Massen von Cicaden, wo immer auch mit dem Streifnetz gemäht wird. Auf den üppigen Wiesen erbeuten wir verschiedene *Deltocephalus*- und *Athysanus*-Arten, *Goniognathus brevis*, *Liburnia*- und *Thamnotettix*-Arten, auf sumpfigen Wiesen springt in großer Anzahl die schöne, grüne *Tettigonia viridis*, auf niederen Gebüsch an feuchten Stellen, zumeist an Bachufern finden wir die mit zwei Hörnern versehene Buckelzirpe *Centrotus cornutus*, in Gebirgsgegenden am Waldestrande oder in niedrigem Gehölz den *Euacanthus interruptus*. Auch *Euacanthus acuminatus* findet sich stellenweise vor. Auf Blättern von Sorbus sitzt die breite *Penthimia atra*, auf jungen Weidentrieben oft in großer Menge die *Cicadula*

punctifrons und Myndus musivus, auf den verschiedenen Weidengattungen trifft man verschiedene Idiocerus-Arten, so den Idiocerus scurra, adustus, lituratus, aurulentus, poecilus z., auf Pappeln den Id. populi, auf jungen Birken Bythoscopus flavicollis in allen Varietäten, auf Linden Pepidopsis tiliae und die zierliche Eupteryx stellulata. Auf der Vogelkirsche lebt vorzugsweise Alebra albostriella, Zygina blandula, auf der Schlehe Idiocerus notatus und kleine Typhlocybinen, auf Genista tinctoria und Spartium scoparium Gargara genistae; die Labiaten (Stachys, Salvia, Urtica, Mentha etc.) bewohnen zierliche Eupteryx-Arten z. — Mycterodus nasutus, Issus coleopteratus und Hysteropterum reticulatum, in südlichen Gegenden H. grylloides, treten jetzt in großer Anzahl auf und bewohnen mit Vorliebe sonnige Stellen. Eupelix cuspidata ist eine besonders zierliche Cicadine, welche sich durch den blattförmig verlängerten, schwarz gesprenkelten Scheitel auszeichnet und stets gern genommen wird.

## Coccinella septempunctata L.

### Der Siebenpunkt.

Sonett von Gustav de Rossi.

Im Garten sah den Bauer ich, den alten,  
Wie er sich eifrig auf die Sträucher bückte,  
Was ihm sehr sauer ward und kaum noch glückte —  
Der Siebenpunkt war's, dem die Mühlen galten.

Das sind doch Käfer, die hier nützlich schalten!  
Rief ich, als er sie Stück für Stück zerdrückte,  
Worauf er höflich an dem Käppchen rückte:  
O Herr, Ihr wollt mich wohl zum besten halten! —

Die Käfer sind noch schlimmer als die Mäuse,  
Denn sie erzeugen diese Pflanzenläuse,  
Die doch so schädlich für den Landmann werden:

Es mag sich mancher noch so Mühe geben,  
Schmählich verkannt wird doch sein löblich Streben —  
Das ist der Lauf der Dinge hier auf Erden! \*)

Revises.

\*) In Rheinland und Westfalen ist unter den Landleuten vielfach die Ansicht verbreitet, daß die Blattläuse von den Coccinellen erzeugt werden.

## Notizen für Juni.

---

.....





Juli,  
31 Tage.



Nun störet die Ähren im Felde ein leiser Hauch,  
Wenn eine sich beugt, so bebet die andere auch.  
Es ist, als ahnten sie alle der Sichel Schnitt:  
Die Blumen und fremden Halme erzittern mit.

Martin Greif.

| D. | T. | Protestantisch.              | Katholisch.                    | Sonne.         |                | Notizraum<br>für<br>Temperatur. |
|----|----|------------------------------|--------------------------------|----------------|----------------|---------------------------------|
|    |    |                              |                                | Aufg.<br>U. M. | Untg.<br>U. M. |                                 |
| 1  | D. | Theobald                     | Theobald                       | 4 0            | 8 27           |                                 |
| 2  | F. | Mar. Heims.                  | Mar. Heims.                    | 4 0            | 8 27           |                                 |
| 3  | S. | Cornelius                    | Gyacinth                       | 4 1            | 8 27           |                                 |
| 4  | S. | <b>3. S. n. Tr. Ulrich</b>   | <b>4. S. n. Pf. Ulrich</b>     | 4 1            | 8 27           |                                 |
| 5  | M. | Anselmus                     | Numerianus                     | 4 2            | 8 26           |                                 |
| 6  | D. | Jesaias                      | Jesaias                        | 4 3            | 8 26           |                                 |
| 7  | M. | Demetrius ☾                  | Willibald                      | 4 3            | 8 25           |                                 |
| 8  | D. | Kilian                       | Kilian                         | 4 4            | 8 25           |                                 |
| 9  | F. | Cyrillus                     | Cyrillus                       | 4 5            | 8 24           |                                 |
| 10 | S. | 7 Brüder                     | 7 Brüder                       | 4 6            | 8 23           |                                 |
| 11 | S. | <b>4. S. n. Tr. Pius</b>     | <b>5. S. n. Pf. Pius I.</b>    | 4 7            | 8 22           |                                 |
| 12 | M. | Heinrich                     | Joh. Gualbert                  | 4 9            | 8 21           |                                 |
| 13 | D. | Margaretha                   | Margaretha                     | 4 10           | 8 20           |                                 |
| 14 | M. | Bonaventura ☉                | Bonaventura                    | 4 11           | 8 19           |                                 |
| 15 | D. | Apoir. Teil.                 | Apostel Teil.                  | 4 12           | 8 18           |                                 |
| 16 | F. | Walter                       | Maria v. B.                    | 4 13           | 8 17           |                                 |
| 17 | S. | Alexius                      | Alexius                        | 4 14           | 8 16           |                                 |
| 18 | S. | <b>5. S. n. Tr. Carolina</b> | <b>6. S. n. Pf. Friederic.</b> | 4 15           | 8 15           |                                 |
| 19 | M. | Ruth                         | Mamertus                       | 4 16           | 8 14           |                                 |
| 20 | D. | Elias                        | Phil. Neri                     | 4 18           | 8 13           |                                 |
| 21 | M. | Daniel ☾                     | Praxedes                       | 4 19           | 8 12           |                                 |
| 22 | D. | Mar. Magdalena               | Maria Magd.                    | 4 20           | 8 11           |                                 |
| 23 | F. | Albertine                    | Apollinaris                    | 4 22           | 8 9            |                                 |
| 24 | S. | Christian                    | Christina                      | 4 23           | 8 8            |                                 |
| 25 | S. | <b>6. S. n. Tr. Jakobus</b>  | <b>7. S. n. Pf. Jakobus</b>    | 4 25           | 8 7            |                                 |
| 26 | M. | Anna                         | Anna                           | 4 26           | 8 5            |                                 |
| 27 | D. | Berthold                     | Bantaleon                      | 4 28           | 8 4            |                                 |
| 28 | M. | Innocenz                     | Innocenz                       | 4 29           | 8 2            |                                 |
| 29 | D. | Martha ☉                     | Martha                         | 4 31           | 8 1            |                                 |
| 30 | F. | Beatrix                      | Abdon                          | 4 32           | 7 59           |                                 |
| 31 | S. | Germanus                     | Jana v. Loyola                 | 4 33           | 7 58           |                                 |

## Juli.

### Lepidoptera.

Die größten Völkerversammlungen in der Natur, zu welchen alle Gruppen der Insekten ihre Abgeordneten entsenden, finden wohl im Juli statt. Daher hat jede Abteilung dieser hochinteressanten Tierklasse auch, wie es scheint, ihre Elitetruppen dazu delegiert, — wir sehen und hören sie überall, und da die Natur so groß und weit ist, fehlt es für keines an Quartier. Sie wohnen in Blumen, sie schwirren auf Wiesen, sie schwimmen und baden im Wasser, sie umgaukeln Strauch und Baum, — Tausende siedeln sich unter Steinen oder in Höhlen an: jedes nach seiner Beschaffenheit und nach seiner Lust. Wenn ich nun noch behaupten wollte, daß unter all diesen vielgegliederten Gruppen die Schmetterlinge am schönsten, die meiste Sympathie Genießenden sind, so muß doch des Lepidopterologen Herz von ganz besonderer Freude erfüllt sein, wenn er im Juli ans edle Weidwerk geht!

Jetzt fliegt *Rhodocera rhamni* in frischem Habitus; — die niedlichen *Thecla*- und *Polyommatus*-, die schönsten *Lycaena*-Arten sind nunmehr fast ohne Ausnahme zur Stelle, und leuchtend durch die Waldungen schweben die *Apaturen*.

Auf allen Wegen begegnen uns die *Vanessen* und verschiedene *Melitaea*- sowie die prächtigen *Argynnis*-Arten, und aus den Gattungen *Erebia*, *Satyrus*, *Epinephela* sind zahlreiche Vertreter erschienen. Die *Hesperiden* können sich noch immer nicht satt freuen an den Reizen der Natur, und sie umschwärmen uns noch weiter im zierlichen Fluge.

Auch die Riesen unter allen, die Schwärmer, sind in prächtiger Arten-Reihe aus den Abteilungen *Deilephila* und *Smerinthus* erschienen, ferner die *Sesiidae*, die *Zygaenidae* und die *Syntomidae*.

Unter den Spinnern nenne ich vorzugsweise die folgenden als Juli-Falter: die *Lithosidae* in nicht unbeträchtlicher Artenzahl, *Nemeophila russula* und *plantaginis*, *Emydia striata*, *cribrum*, *Callimorpha dominula* und *hera*, *Pleretes matronula*, *Arctia caja*, *villica* (noch), *purpurata*, die *Hepialus*- und *Cossus*-Arten, die schöne (am elektrischen Lichte so häufige) *Zeuzera pyrina*, die *Psychiden*, die Genera *Dasychira*, *Laria*, *Leucoma*, *Porthesia*, *Psilura*, *Ocneria*. Man sieht, es ist manche Kulturfeindin darunter; ich erinnere nur an *Porthesia chrysorrhoea*, *Psilura monacha* und *Ocneria dispar*! Ferner gelten als Juli-Spinner u. a.:

*Bombyx neustria*, *castrensis*, *Lasiocampa pruni* (ziemlich regelmäßig am elektrischen Licht), *quercifolia* (ebenso, nur in noch größerer Anzahl), *potatoria*, *populifolia*, *pini*, *Drepana curvatula*, *harpagula*, *binaria* (sämtlich in 2. Generation), (noch die) *Harpyia*-Arten, *Notodonta tremula*, *torva* u. a. noch in erster, meist in 2. Generation, — *Pterostoma palpina*, *Pygaera curtula*, *anachoreta*, *pigra* (sämtlich in 2. Generation), *Thyatira batis*, *Cymatophora octogesima*, *fluctuosa* u. a.

Von den Eulen finden sich ein: weitere *Agrotis*-Arten, die Gattungen *Mamestra* und *Hadena*, *Luperina virens*, *Jaspidea celsia* und verschiedene *Leucanien*, — *Amphipyra tragopoginis* und *pyramidea*, die schöne *Dicycla oo* (auch schon Juni), *Calymnia pyralina*, *diffinis*, *affinis*, *trapezina*, *Dyschorista suspecta*, *Plastenis retusa* und *subtusa*, *Scoliopteryx libatrix*, die *Cucullia*-Arten, ferner *Telesilla amethystina*, verschiedene *Plusien*, *Anarta myrtilli* (in 2. Generation), *Catocala sponsa* und *promissa*, *Boletobia fuliginaria*, die seltene *Helia calvaria*, *Herminia tentacularia* und *derivalis*, *Rivula sericealis*. — Reich ist noch die Nusshente an Spannern, von denen ich als im Juli (bisweilen aber auch schon im Juni) fliegend hervorhebe: *Pseudoterpna pruinata*, *Geometra papilionaria*, *Phorodesma pustulata*, *Nemoria strigata*, *Thalera fimbrialis*, *Acidalia*-, *Zonosoma*-*Abraxas*-Arten, *Numeria pulveraria*, *Ellopija prosapiaria* mit der *Aberration prasinaria* (in 2. Generation), die unvergleichlich schönen *Metrocampa margaritaria* und *honoraria*, vom Genus *Eugonia* etwa schon *quercinaria*, die Sommer-Generation von *Selenia bilunaria* var. *juliaria*, dann *Pericallia syringaria*, *Therapis evonymaria*, *Epione apiciaria* und *parallelaria*, die *Macaria*- und viele der *Boarmia*-Arten, *Bupalus piniarius* (noch), *Halia wauaria*, die hübsche *Phasiane clathrata*, *Eubolia murinaria* (2. Generation), *Lythria purpuraria*, *Ortholitha*-Arten, bisweilen noch *Lithostege farinata* und *Anaitis plagiata*, die *Lygris*-Arten, *Cidarien* in Fülle und Fülle, darunter *bilineata* eine der schönsten und gemeinsten, und viele der kleinen, interessanten *Eupitheci*en! Der Juli ermöglicht demnach einen Falterfang, wie er seinesgleichen nicht hat, und Köder und elektrisches Licht bieten hierzu wiederum die hervorragendsten Gelegenheiten.

Raupen: Gut, daß wir nicht verpflichtet sind, alles mitzunehmen und großzuziehen, was wir finden, und daß kluge Mäßigung im Eintragen das Vergnügen nur erhöht. Es sind wohl da — immer soweit als sich auf ihr pünktliches Erscheinen, wie auf das der Insekten überhaupt rechnen läßt:

Verschiedene *Lycaenen* (an Klee und Ginsterarten), *Vanessa cardui* und *atalanta* (kapselnd an Disteln und Nesseln), *Spilothyrus alceae*, *Syrichthus malvae*, *Acherontia atropos*, *Sphinx convolvuli* (oder August), *ligustri* (auch August und September), die *Deilephila*- und *Smerinthus*-Arten, — sämtlich mit stark abweichender Erscheinungszeit, namentlich da verschiedene in günstigen Jahren zuweilen eine 2. Generation einschoben, — *Pterogon proserpina*. Von den Spinnern finden sich: *Eucholia jacobaeae* (bis August), *Orgyia antiqua*, *Endromis versicolora*, *Genus Saturnia*, *Aglia tau*, *Notodonta dromedarius*, *chaonia*, *querna*, *Cnethocampa processionea* u. a., von den Eulen: *Acronycta alni*, *Agrotis c-nigrum*, *rubi*, *plecta* etc. (sämtliche drei in 2. Generation), die schönen, leicht von Nellen zu klopfenden *Dianthoecien*, z. B. *nana* und *albimacula*, *Gortyna ochracea* (im Innern der Kletten etc.), *Nonagria cannae*, *sparganii* und *arundinis* (in den Stengeln von *Typha* bequem zu finden, ebenso auch die Puppen), *Pachnobia leucographa* und die herrliche *rubricosa*, *Plusia chrysitis*, *tripartita*, *consona* und andere, *Heliaca tenebrata*, *Pseudophia lunaris* (oft in Menge auf Eichengebüsch), *Catephia alchymista* und andere.

Spannerraupen sind in verhältnismäßig geringerer Anzahl vorhanden, eben, weil der Arten so viele noch als Falter das Gebiet beleben, deren Nachkommenschaft erst in den späteren Monaten wieder zu erwarten steht. Jetzt werden die Raupen der *Epione*, *Hibernia*, *Anisopteryx*, *Phigalia* (*pedaria*), *Boarmia*-Arten und andere erwachsen anzutreffen sein.

### Coleoptera.

In diesem Monate nehmen die Käfer allmählich an Zahl ab. An Bach-, Teichufern und Sümpfen trifft man auf Wasserpflanzen, u. zw. *Sparganium*- und *Carex*-Arten, die braune, erzfarbige, auf jeder Flügeldecke durch purpurrote Längsstreifen ausgezeichnete *Donacia limbata* Panz. und die dieser ähnliche, jedoch hellgrün-goldglänzende, an der Unterseite goldgelb behaarte *Donacia bicolora* Zschach, die aber keine purpurroten Längsstreifen besitzt. Beide Käfer sitzen bei trüber Witterung unbeweglich auf der Unterseite der Blätter, fliegen jedoch bei Sonnenschein lustig umher und lassen sich hierauf nicht allein auf ihren Nährpflanzen, sondern auch auf Erlen- und Weidengebüsch nieder, von wo man sie gemächlich in den Schirm klopfen kann.

Wenn man sich die Mühe nimmt, ins Wasser zu steigen und da Schilfrohr und Kalmus auszureißen, so kann man zuweilen in den Wurzeln dieser Pflanzen, da wo die Fasern zu

einem Knäuel zusammengerollt sind, länglichrunde, tönnchenförmige Puppengehäuse, in denen bereits vollständig entwickelte Imagines eingeschlossen sind, finden. (Im Juli 1889 wurden bei Mies in Böhmen in solchen Hüllen viele *Donacia bicolora* und *Plateumaris sericea* L. beobachtet.) Auf Sumpfpflanzen leben noch das kleine, kaum 2 mm große, in Farbe und Zeichnung sehr veränderliche Käferchen *Nanophyes lythri* F. und der langgestreckte, grau behaarte und graugelb bestäubte Rüsselkäfer *Lixus paraplecticus* L. u. a. Die überall auf Wiesen und Hängen dominierenden Doldenblütler sind mit Cerambyciden, vornehmlich aus den Gattungen *Leptura*, *Strangalia* und *Grammoptera* besetzt, wo sie sich tagsüber lustig umhertummeln und meist der Ruhe pflegen. Besonders häufig sieht man auf *Daucus* sowie auf *Achillea millefolium* und Spiräeen die gelbbraune *Vadonia livida* F., die rötliche, das ♂ an der Naht und Spitze schmal schwärzliche, das ♀ daselbst breit schwarze, *Strangalia melanura* L.

Auf Umbelliferen sind noch in großer Anzahl der fast gleich breite, wenig gewölbte, braune *Agriotes ustulatus* Schaller, der schwarze, grau behaarte, gelbflügelige *Athous longicollis* Oliv., ♂ und ♀ von einander in der Form merklich abweichend (erstere ist schmal, langgestreckt und flach, letztere wenig langgestreckt und gewölbt), die grünglänzende, weißgefleckte *Cetonia aurata* L., der kleine *Anthrenus scrophulariae* L., die dunkle, metallisch schwärzliche *Anthaxia quadripunctata* L., deren Larven den jungen, auf dürrer Boden wachsenden Kiefern schädlich sein sollen, der eiförmige, schwarze *Attagenus piceus* Ol., welcher öfters an die Fenster geflogen kommt; auf Schafgarbe der schwarze, am Halsschild dicht gelbbeharte, glockenförmige *Mycterus curculionides* F., der weiß- und braungefleckte *Cleonus tigrinus* Panz., auf Korbblütlern die dunkelgrüne, dickstentelige (♂) *Oedemera virescens* L., die einander täuschend ähnlichen, grün-, blau- oder purpurrotglänzenden *Cryptocephalus sericeus* L. und *aureolus* Suffr., — beide auch auf Gartheu vorkommend —, der gelbbraune, an der Naht dunkle *Cryptocephalus fulvus* Goeze und die gelbbraune, am Halsschild hinter der Mitte stark eingeschnürte *Oedemera femorata* Scop., auf Gräsern der schwarzglänzende, gelbflügelige, schwarzgestreifte *Cryptocephalus vittatus* F. und die goldgrüne *Chrysanthia viridis* Schmidt, auf Gartenblumen der langgestreckte, bräunlich grüne *Dasytes plumbeus* Müll., auf Weiden stets in größerer Anzahl die gelbflügelige *Labidostomis pallidipennis* Gebl.; auf Umbelliferen und Getreideähren die diesem ähnliche, aber viel kleinere *Labidostomis longimana* L. und an warmen Abenden der in der Nähe von Roggenfeldern schwärmende gemeine *Rhizotrogus solstitialis* L. Auf sandigen Abhängen

läuft der schwarze, wenig glänzende, unbehaarte *Crypticus quisquilius* L., auf allen Wegen trifft man den kurzen, stark gewölbten *Agriotes obscurus* L., an Mauerwänden den kleinen, langrüsseligen, grob punktiert-gestreiften *Hoxarthrum culinare* Germ., auf Fenstern und Balkonen den pechschwarzen, grau behaarten, auf den Flügeldecken weißfleckigen *Hylotrupes bajulus* L., auf Holzlagerplätzen den walzenförmigen, kurzfühlerigen, schwarzen *Spondylis buprestoides* L., der ordentlich zu kneifen versteht; ebenda und auf alten Erlen, Robinien und Eichen den stattlichen *Ergates faber* L., sowie — besonders auf Eichen — unsern Käserkönig *Lucanus cervus* L., der aber in den gemischten Waldbeständen Westböhmens, wo Eichen spärlich vertreten sind und ein kümmerliches Dasein fristen, als Liliputaner von kaum 3—4 cm Länge erscheint. Sein Rivale, der ungeschlachte *Oryctes nasicornis* L., führt ein zurückgezogenes Dasein in Eichenlohe und feuchtem Mulm. Man brachte mir einmal ein Duzend dieser braunen Kerle samt deren unförmigen Larven, die ich alle miteinander mit einer entsprechenden Quantität Gerberlohe in ein hölzernes Kistchen gab, dessen Deckel ich mittelst einiger Drahtnägel befestigte. — Anfangs mag es ihnen in diesem Zwinger, der nicht ohne Lustlöcher war, ganz gut behagt haben, da sie bei meinen Revisionen keine Unruhe zeigten. Doch nach zwei, drei Tagen hörte ich in der Kiste herumrumoren und dann plötzlich einen Krach. Ich eilte hinzu und sah zu meiner Überraschung den Deckel aufgesprengt und die Käser in langer Reihe wie ein angetretener Zug Soldaten, mit emporgehobenen Hörnern am Spalte aufgestellt und eben im Begriffe, ihr Gefängnis zu verlassen. — Das vollführten sie mit vereinten Kräften! — Auf Eichenblättern findet man *Malthinus fasciatus* Oliv., in Eichentrieben den stark gewölbten, roten *Attelabus curculionides* L., unter Nadelholzrinde den scharlachroten *Elater sanguineus* L., in Waldlichtungen die prächtige *Buprestis octoguttata* L., auf Schwämmen den glänzend schwarzen, am Halschild und den 5 ersten Hinterleibsringen rotgefärbten *Oxyporus rufus* L., an alten, oft wie ein Sieb durchlöcherten Weidenstämmen die glänzend grüne *Aromia moschata* L., den allbekannten, Moschusgeruch verbreitenden Bock, den man an trüben Tagen, wo er sich verborgen hält, austrüchern muß, zu welchem Zwecke ich mit Erfolg Schwefeldämpfe anwendete.

Um Nasikäser zu fangen, legt man an Waldrändern einen Tierkadaver, sei es nun einen Maulwurf oder einen Vogel aus, beschwere ihn mit einem Stein und revidiere den Köder öfter. Am nächsten Tage kann man schon in beträchtlicher Entfernung vom Nase einer *Silpha* oder einem *Necrophorus* begegnen, die

demselben mit ausgestreckten, witternden Fühlern zustreben. Auf und unter der Leiche treiben sich zahlreiche Silphiden, Staphyliniden und sonstiges Schmarotzergewürm herum, die einen mit sichtlicher Wollust im Fleische herumwühlend, die andern den Kadaver untergrabend oder ihn umschwärmend. — Flink sind sie alle, und deshalb heißt es rasch an die Arbeit gehen und, den Ekel unterdrückend, schnell zugreifend, sonst sind die meisten im Nu in der Erde verschwunden, — namentlich die kleinen Saprinus.

Der kleine, schwarze, metallisch glänzende *Saprinus nitidulus* Payk., der große, ganz schwarze und nur an der Fühlerkeule rotbraune *Necrophorus humator* Goeze, die beiden gelbgestreiften *Necrophorus interruptus* Steph. und *vespillo* L., der erstere mit kahlem, der letztere mit am Rande dicht gelbbehbartem Halschild, der schwarzgrün glänzende *Gyrophypnus punctulatus* Payk., die dunkelrotbraune *Aleochara fuscipes* Grav., der ansehnliche, schwarz glänzende, mit breiter, schwarz punktierter Binde über den Flügeldecken und mittleren Hinterleibsringen graufilzige *Dermestes lardarius*, der längliche, mattschwarze, am Kopf und Halschild gelb und den Flügeldecken grau gesprenkelte, an der Unterseite dicht freideweiß-behaarte *Dermestes undulatus* Brahm. u. a. allen uns als erwünschte Beute in die Hände.

### **Hemiptera — Homoptera.**

Die zunehmende Wärme bringt die letzten Larven zur vollen Entwicklung, und bei jeder Excursion füllen sich die Fläschchen mit erstaunlicher Menge von Cicaden. Ruhige, sonnige Tage sind wohl die günstigsten zum Sammeln, windige und trübe Tage bringen keine große Ausbeute, da bei windigem Wetter die Cicadinen von den Pflanzen heruntergefegt werden und sich mehr am Erdboden aufhalten. Aber selbst an trüben Tagen ist der Sammler nicht zur Ruhe verurteilt. Hier kommt der Schirm zur Geltung: Bäume und Sträucher werden fleißig abgeklopft und man staunt über die Menge von Cicadinen, die man auf diese Weise erbeutet. Bei trüber Witterung lassen sich die Cicadinen leichter fangen, während sie bei Sonnenglut sehr lebhaft sind und rasch entweichen.

Besondere Freude macht uns der Fang einer *Lodra aurita*, welche am Pronotum zwei aufgerichtete ohrförmige Fortsätze trägt. Nicht minder wertvoll ist die einzige in Mitteleuropa vorkommende große Cicade die *Cicadetta montana*. Zuweilen findet man auch die leere Puppenhülle, aus der das Tier entschlüpft ist. In südlichen Gegenden, in der Wiener Umgebung kommt auch *Cicadetta tibialis*, *brullei*, *Tettigia orni* und ver-

einzelst die größte paläarktische Cicade *Cicada plebeja* vor. Letztere ist im Süden sehr häufig, sie bewohnt in großer Menge die Bäume und belebt die Gegend durch ihren schrillen Gesang, der dem Gezwitscher der Sperlinge am Dache an Intensität gleichkommt. Sie sind nicht leicht zu fangen, da sie bei Sonnen- glut sehr lebhaft sind und bei Annäherung sofort entweichen. Es ist am besten, zeitlich in der Frühe vor Sonnenaufgang die Tiere, welche fast unbeweglich an den Zweigen sitzen, durch einen kräftigen Schlag auf den Baumstamm herunterzuschütteln. Der Fang einer solchen Cicade ist ein besonderes Vergnügen, und ich erinnere mich lebhaft an die Freude, welche ich empfand, als ich bei Monfalcone die erste *Cicada plebeja* erbeutete.

Die große Schar der *Philaenus*-Arten sitzt überall auf den Grashalmen und an von der Sonne verdorrten Pflanzen. Man findet fast alle Varietäten von *Philaenus spumarius* von den hellgefärbten bis zu schwarz gefärbten Arten.

Auf Weiden ist die *Aphrophora alni* und *salicis* nicht selten, auf Fichten die rostbraun gefärbte *Aphrophora corticea*. Auch die *Tettigometra*-Arten lieben sonnige Stellen, man erbeutet *Tettigometra obliqua*, *impressopunctata*, zuweilen die schwarze *T. atra* und die grüne *T. virescens*. Selten ist die *T. macrocephala* und *lepida*. Von einigen Arten ist es nachgewiesen, daß sie im Larvenzustande in Ameisennestern leben. Eine schöne Zirpe ist *Platymetopius undatus*, welche stellenweise nicht selten ist. Sie und da erbeutet man auch *Platymetopius rostratus* und *cornutus*, welche jedoch als Seltenheiten gelten. *Dorydium lanceolatum* gehört dem Süden an und ist wegen der stäbchenförmigen, blaßgelblichen Farbe leicht zu übersehen. Eine Larve dieser südlichen Art wurde bei Wien von Herrn A. Handlirsch gefunden, doch wurde das entwickelte Tier bisher nicht gefunden.

Zahlreich sind die *Athysanus*-Arten auf Meefeldern und Wiesen, darunter insbesondere *Athysanus obscurellus*, *plebejus*, *griseus*, *striatus* und andere. *Ath. procerus*, *striola*, *argentatus* und *quadrum* sind seltenere Arten. *Thamnotettix*-Arten sind überall zu finden, am häufigsten *Th. sulphurellus*, *subfusculus* u. a.; an Gestrüchern leben *Allygus commutatus*, *atomarius*, *mixtus*, auf Wiesen *Acocephalus*-Arten. Im Süden finden wir auf *Tamarix* den schön grünen, weißgetupften *Athysanus stactogalus*, auf üppigen Wiesen den *Selenocephalus obsoletus*, an sonnigen, fast fahlen Stellen *Caloscelis bonelli* und an Schilf *Caloscelis wallengreni*, welche durch die blattartig erweiterten Vorderbeine sich auszeichnen und einer Zirpe gar nicht ähnlich sind. Auf *Achillea millefolium* lebt die grüne *Dictyophara europaea* und *multireticulata*.







August,  
31 Tage.



In dieser Welt des Unbestandes  
Verschmähe den erborgten Glanz.  
Was du thun willst, thu' es bald,  
Was du sein willst, sei es ganz.

Leuthold.

| D. | T. | Protestantisch.               | Katholisch.                   | Sonne.         |                | Notizraum<br>für<br>Temperatur. |
|----|----|-------------------------------|-------------------------------|----------------|----------------|---------------------------------|
|    |    |                               |                               | Aufg.<br>U. M. | Untg.<br>U. M. |                                 |
| 1  | S. | <b>7. S. n. Tr.</b> Pet. Af.  | <b>8. S. n. Pf.</b> Pet. Af.  | 4 34           | 7 57           |                                 |
| 2  | M. | Portiuncula                   | Portiuncula                   | 4 36           | 7 55           |                                 |
| 3  | D. | Augustus                      | Stephan Auf.                  | 4 38           | 7 53           |                                 |
| 4  | M. | Perpetua                      | Dominicus                     | 4 39           | 7 52           |                                 |
| 5  | D. | Dominicus ☾                   | Maria Schnee                  | 4 41           | 7 50           |                                 |
| 6  | F. | Berkfär. Christi              | Berkf. Christi                | 4 42           | 7 48           |                                 |
| 7  | S. | Donatus                       | Cajetan                       | 4 44           | 7 46           |                                 |
| 8  | S. | <b>8. S. n. Tr.</b> Ladislaus | <b>9. S. n. Pf.</b> Cyriacus  | 4 46           | 7 44           |                                 |
| 9  | M. | Romanus                       | Romanus                       | 4 47           | 7 42           |                                 |
| 10 | D. | Laurentius                    | Laurentius                    | 4 49           | 7 40           |                                 |
| 11 | M. | Titus                         | Tiburtius                     | 4 50           | 7 38           |                                 |
| 12 | D. | Clara ☽                       | Clara                         | 4 52           | 7 36           |                                 |
| 13 | F. | Hildebrand                    | Hippolytus                    | 4 53           | 7 35           |                                 |
| 14 | S. | Eusebius                      | Robert                        | 4 54           | 7 33           |                                 |
| 15 | S. | <b>9. S. n. Tr.</b> Mar. Af.  | <b>10. S. n. Pf. M. Af.</b>   | 4 56           | 7 31           |                                 |
| 16 | M. | Izaak                         | Rochus                        | 4 58           | 7 29           |                                 |
| 17 | D. | Bertram                       | Liberatus                     | 4 59           | 7 27           |                                 |
| 18 | M. | Emilia                        | Helena                        | 5 1            | 7 25           |                                 |
| 19 | D. | Sebald                        | Sebald                        | 5 3            | 7 23           |                                 |
| 20 | F. | Bernhard ☽                    | Bernhard                      | 5 4            | 7 21           |                                 |
| 21 | S. | Anastafius                    | Benno                         | 5 6            | 7 19           |                                 |
| 22 | S. | <b>10. S. n. Tr.</b> Oswald   | <b>11. S. n. Pf.</b> Timoth.  | 5 8            | 7 17           |                                 |
| 23 | M. | Zachäus                       | Philipp Benit.                | 5 9            | 7 14           |                                 |
| 24 | D. | Bartholom.                    | Barthol.                      | 5 11           | 7 12           |                                 |
| 25 | M. | Ludwig                        | Ludwig K.                     | 5 12           | 7 11           |                                 |
| 26 | D. | Frenäus                       | Bephrinus                     | 5 13           | 7 9            |                                 |
| 27 | F. | Gebhard ☽                     | Rufus                         | 5 15           | 7 6            |                                 |
| 28 | S. | Augustin                      | Augustinus                    | 5 17           | 7 4            |                                 |
| 29 | S. | <b>11. S. n. Tr.</b> J. Enth. | <b>12. S. n. Pf.</b> Schutzf. | 5 19           | 7 2            |                                 |
| 30 | M. | Benjamin                      | Rosa v. Lima                  | 5 20           | 7 0            |                                 |
| 31 | D. | Rebecca                       | Raimund                       | 5 22           | 6 58           |                                 |

## August.

### Lepidoptera.

Das wechselvolle Spiel der Erscheinungen dauert noch fort. Viele aus dem Juli sind noch immer da, und ebensoviel neue betreten jetzt die sommerliche Bühne des Waldes. So sind machaon und andere Papilioniden jetzt wieder erschienen, *Pieris brassicae*, *rapae*, *napi* in unzähligen Scharen, aber auch *daplidice*, verschiedene *Colias*-Arten, ebenso frisch der schönen Puppe entstiegen, *Rhodocera rhamnii* (auch schon Juli) und die hübsche *betulae*, die letzte des *Thecla*-Geschlechtes, sind zur Stelle, *Polyommatus dorilis*, *phlaeas* und *amphidamas*, alle in 2. Generation, durchschweben das Gebiet. Ebenso begegnen wir jetzt einer großen Reihe frischer *Lycaenen*, — ich erwähne nur *argiades*, *bellargus*, *coridon* und *damon*, und in prächtigen Gewändern fliegen *Vanessa antiopa*, *atalanta* und *cardui*, ferner *Argynnis selene*, *dia*, *lathonia*, *paphia*, *Melanargia galathea* und v. a. Die *Satyrus*- und *Pararge*-Arten sind ebenfalls nun sämtlich da. Auch von den *Hesperiden* fliegen noch einige, z. B. *Spilothyrus alcaeae*, *Syrichthus malvae*, *Nisoniades tages*, *Hesperia actaeon*. Unter den Schwärmern sind eigentliche Neuerscheinungen nicht festzustellen, immerhin sind viele Arten, Rückstände aus dem Juli, noch häufig anzutreffen. *Sesia ichneumoniformis*, *Bombecia hylaeiformis* sind typische August-Seifen. Spinner sind schwächer vertreten. Einige *Lithosidae*, wie *Gnophria quadra*, *Setina irrorella*, *Lithosia muscerda*, *complana*, *lutarella*, pflegen jetzt häufig zu sein. Die späteste unserer *Arctia*-Arten, *caja*, verlegt ihr Erscheinen nicht selten erst in den August. *Psilura monacha* (auch Juli), *Bombyx crataegi* (zuweilen erst September), *trifolii* und *quercus* (auch Juli), wären gleichfalls zu nennen. *Drepana falcataria*, *harpagula* u. s. w., *Cilix glaucata* findet man jetzt in 2. Generation, von den *Notodonten* etwa *ziezac*, *tritophus*, *dromedarius*, ferner *Cnethocampa processionea*, die *Pygaera*- und *Cymatophora*-Arten.

Ein Abend am Ruder und besonders auch einer am elektrischen Lichte zeigt, daß der Eulen-Reichtum noch immer auf voller Höhe steht. Außer vielen der im Juli Aufgeführten fliegen im August: *Agrotis pronuba*, *orbona*, *comes*, *plecta*, *segetum*, *praecox*, *c-nigrum* u. a. *Charaeas graminis*, *Neuronia popularis*, *cespitis*, viele angesehene Vertreter der *Polia*- und *Hadena*-Arten, *Mania maura*, *Helotropha leucostigma*,

Hydroecia nictitans und micacea, Gortyna ochracea, Genus Nonagria (auch erst September), Leucania albipuncta, impura, conigera, pallens, l-album, — die Genera Tapinostola und Calamia, Cosmia paleacea, Dyschorista fissipuncta, Platenis retusa und subtusa, Orthosia pistacina (auch erst Herbst) und laevis, Genus Xanthia (jetzt frühestens) und eine Anzahl der Plusien, z. B. moneta, chryitis, gamma, jota, dann Catocala e'locata, nupta, sponsa, promissa (auch Juli) und andere in Masse. In Masse sind auch noch die Spanner in den schönen Gattungen: Acidalia, Eugonia, Crocallis, Epione u. s. f. anzutreffen.

Raupen sind zahllos wie Sand am Meere. Diejenigen, die jetzt schon vorhanden, aber in unvollendetem Stadium überwintern, führe ich bis auf wenige Ausnahmen nicht hier, sondern erst in einem der späteren Monate auf. — Man findet jetzt (die teilweise erwachsenen) Raupen von: Lycaena icarus (an Ononis spinosa), cyllarus (Genista) und andere Lycaenen (an Klee- und Ginster-Arten), Vanessa urticae, atalanta, cardui (noch, s. auch unter d. Faltern), Sphinx convolvuli und ligustri, Deilephila galii, elpenor, porcellus, nerii (?), auch euphorbiae (hauptsächlich die Raupen der Deilephila- und Smerinthus-Arten haben eine lange Erscheinungszeit, die sich auf die Monate Juli, September und Oktober erstreckt), Macroglossa stellatarum. — (Spinner): Orgyia antiqua (noch), Dasychira fascelina, selenitica (beide in der Regel erst später; überwintern im Raupenzustande), Dasychira abietis, Lasiocampa ilicifolia, Harpyia bicuspis (bis September), erminea (oft schon Juli), vinula (ebenso und bis Oktober), Stauropus fagi, Hybocampa milhauseri, Notodonta torva, trimacula, bicoloria, argentina, Drynobia velitaris, Gluphisia crenata.

Eulendraußen: Demas coryli (auch später), Acronycta leporina, aceris, alni (auch Juli), tridens, psi, auricoma, rumicis (u. v. a. jetzt und bis Herbst), Moma orion. — Dianthoecia capsicola, carpophaga (wie alle Dianth.-Raupen leicht von den Samenkapseln der Nelken jetzt und im September zu klopfen), Chloantha hyperici, Scoliopteryx libatrix, Xylomiges conspicularis, Calophasia lunulla, die meisten der Cucullia-Arten (doch auch noch September), Telesilla amethystina, Acontia luctuosa, Genus Erastria und hundert andere! — Die hauptsächlichsten Spanner-Raupen, die jetzt im teilweise erwachsenen Zustande zu finden sind, gehören den Gattungen: Biston, Amphidasis, Boarmia, Eugonia, Cidaria und Eupithecia an. Eine große Anzahl kleinerer Spannerraupen klopft man jetzt schon — mehr aber noch in den späteren Monaten — von Büschen und niederen Gewächsen, — es sind dies zum allergrößten Teile über-

wintern die Raupen und ihre Erziehung ist um so mißlicher, je früher die Eintragung erfolgt.

Um die Bilanz des August-Monats zu ziehen, so erwähne ich nochmals, daß am Köder, besonders für Eulen-Erbeutung, am elektrischen Lichte aber für Schwärmer, Spinner, Eulen, Spanner (und Mikros) große Erfolge zu erwarten stehen, wenn diese Fang-Arten mit einiger Regelmäßigkeit und Sachkenntnis gehandhabt werden. Ein einmaliges Ködern, und nur vorübergehende Versuche am elektrischen Lichte pflegen Erfolge von Bedeutung nicht herbeizuführen. Nur derjenige darf auf solche rechnen, der eine Reihe aufeinanderfolgender Abende der einen oder der andern Fangart widmet. Warum? Weil die Tiere dem Köder und dem Lichte ihre Besuche in beträchtlicher Arten- und Individuen-Zahl nur unter Bedingungen abstatten, die wir nie gründlich erforschen werden.

Wir besuchen Köder und Lampen an uns durchaus günstig erscheinenden Abenden, und die Tötungsgläser bleiben leer, — und ein anderes Mal, bei ungeeignet erscheinenden Bedingungen, ist der Flug ein so großer, daß wir ihn kaum zu bewältigen vermögen.

### Colcoptera.

Der Monat August bringt dem Käfersammler immer noch eine reiche Fülle von Tieren. Auf Mentha sitzen die eiförmigen, flachen Schildkäfer, die oben grüne, unten schwarze *Cassida equestris* F. und die kleinere, mehr gerundete, auf der Oberseite rotbraune, schwarz gefleckte, auf der Unterseite schwarze *Cassida murraea* L.; auf Ackerrüben und Melden findet sich die dieser ähnliche, aber am Kopfe, dem Saume des Hinterleibes und den Beinen rotbraune *Cassida nebulosa* L.; auf Wolfsmilch und in den Blattwinkeln und zwischen den Blütenstielen die blaßgelbbraune, in der Gefahr flott forthüpfende *Aphthona cyparissiae* Kch.; in Doldenblüten die hübsche *Coptocephala unifasciata* Scop.; auf Weidengebüsch der schwarze, am Kopfe gelb gefleckte *Cryptocephalus ocellatus* Drap., auf Labiaten die länglich elliptische, flachgewölbte, goldgrüne, an der Naht und auf jeder Flügeldecke dunkelblau gestreifte *Chrysomela fastuosa* L., auf Distelblüten *Coccinella 14-pustulata* L. und dunkle *Larinus*-Arten. *Larinus planus* F., einen fast walzenförmigen, grau gepunkteten Rüssel, beobachtete ich Mitte August 1896 auf den saftreichen Blättern der Mariendistel (*Silybum marianum*). Sie rissen mit ihrem kurzen, etwas gebogenen Rüssel in einem Umkreise von etwa 2—3 mm die Epidermis auf, vermischten das abgenagte Gewebe mit dem austretenden Saft, der die runden

Fraßstellen ausfüllte, so daß sie wie kleine Leichlein aussahen, und verzehrten mit großem Appetit den Pflanzenbrei, dabei mit dem Oberkörper auf- und niederwippend und ihre verhältnismäßig kräftigen Oberkiefer unablässig bewegend, selbst dann noch, wenn sie schon längst mit der Mahlzeit fertig waren und am Rande des Blattes Siesta hielten. Als die ins Zuchtglas gegebenen, rasch verwelkten, arg zugerichteten Blätter saftlos wurden, verließen sie dieselben. Andere ihnen vorgelegte Distelkräuter, wie *Sonchus arvensis* und *oleracea*, verschmähten sie; nur die Blätter von *Cirsium arvense* Scop. wurden in der Not angenommen, doch sofort verlassen, sowie ein Mariendistelblatt ins Glas kam.

An alten, rindenrissigen Weidenbäumen läuft der flinke, pechschwarz glänzende, feicht gestreifte *Eryx ater* F. herum, ein schwer zu fangender Geselle; auf Pappelgesträuch schwärmt abends der große, schwarze, mit graugelbem Filze bedeckte, bei Berührung einen zirpenden Ton von sich gebende *Saperda carcharias* L., am Tage sitzt der Käfer häufig an Pappelstämmen und Blättern, von welcher letzteren er nicht ohne Mühe losgemacht werden kann.

An Saftausflüssen der Eichen und Weiden findet man die bräunlich erzfarbene, am Halschild und den Decken weiß gesprenkelte *Cetonia marmorata* F. Ich fing am 25. August 1887 einen dieser in Westböhmen seltenen Käfer auf einem Apfelbaume, zwischen zwei Ästen, wo er sich an dem ausfließenden Saft labte. Mehrere Trauermantel (*Vanessa antiopa*) waren um ihn gruppiert und betupften mit ihren Fühlern bald den Käfer, bald die nektarpendende Baumstelle. Auf Bauholz ist nicht selten der braune, oben glanzlose *Crioccephalus rusticus* L. anzutreffen. In Bovisten haust die dunkelrote, in der Mitte des Halschildes und der Flügeldecken schwarze *Lycoperdina succincta* L., deren Vorhandensein durch ein auf der Oberseite des allbekanntesten Stäublings ersichtliches rundes Loch, das in das Innere des Schwammes zu einer bequemen, röhrenförmigen Lagerhöhle führt, gekennzeichnet ist. Die Wände der Röhre oder das ganze Fleisch des Schwammes werden quatschig und verbreiten einen knoblauchartigen Geruch, der auch den Käfern anhaftet. — An ausgelegtem Röder erzielt man auch im August eine ziemliche Ausbeute.

Außer den im vorigen Monate angeführten Silphiden und Necrophoren erscheinen noch der eiförmige, seitlich stark gerundete, schwarze oder braune *Hister cadaverinus* Hoffm.; die glänzend schwarze, runzelig punktierte *Phosphuga atrata* L.; der rotgebänderte, an der Hinterleibsspitze schwarze *Necrophorus sepulcor* Charp. und der schwarze, auf Kopf, Halschild und Schildchen mit Ausnahme glatter Beulen undicht grau behaarte *Thanatophilus rugosus* L. — Auf Feldwegen läuft die gemeine, schwarze

*Nebria cursor* Müll.; im Staube kriecht der glänzend gelbe, nur am Kopfe und dem Halsschild teilweise schwarze, an der Naht schmal braune *Aphodius sordidus* F. und fliegt abends dem Lampenlichte zu; in Gärten und Wäldern flirrt die leuchtende *Lampyrhiza splendidula* L. in der Luft herum, und hier und da kommt ein großer Bock, der gern gesehene *Ergates faber*, oder ein brummender *Geotrupes stercorarius* L. angefliegen.

### **Hemiptera — Homoptera.**

Der Monat August bietet uns dieselbe Ausbeute wie der vorhergehende Monat. Die Entwicklung der Cicadinen steht auf dem Höhepunkte und man muß die Zeit benützen, um Ausflüge nach allen Richtungen zu unternehmen, denn jede Gegend, ja fast jede Stelle beherbergt eine andere Fauna. Das jahrelange Sammeln führt uns zur Überzeugung, daß an bestimmten Orten und zu einer bestimmten Zeit stets gewisse Arten zu finden sind. Es kann nicht dringend genug empfohlen werden, über die Ausflüge und Ausbeute ein genaues Tagebuch zu führen. Man kann später auf Grund der Vorkerkungen stets dieselben Arten mit voller Sicherheit an der bestimmten Stelle finden. Die Führung eines entomologischen Tagebuches ist auch für die Kenntnis der Fauna einer Gegend von großer Wichtigkeit. Die Vegetation einer Gegend ändert sich mit jeder Jahreszeit, und mit ihr treten auch diejenigen Arten auf, welche ihre Futterpflanze finden. Viele Arten findet man wohl das ganze Jahr hindurch, bis spät in den Herbst hinein, wenn die Blätter welken und die Wiesen verdorrt sind.

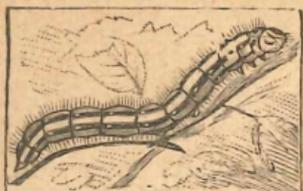
Der Monat August eignet sich insbesondere für Ausflüge ins Gebirge, die gewöhnlich constante Witterung im Gebirge ermöglicht eine ausgiebige Sammelreise. Die Gebirgsgegenden beherbergen manche gute Art, welche dem flachen Lande fehlt. *Stictocoris preysleri* ist auf Gebirgswiesen nicht selten, *Athysanus onustus*, *quadratus* u. a., *Thamnotettix 4-guttatus*, *Ulopa reticulata*, *Agallia sinuata*, *reticulata*, *brachyptera* und *dimorpha*, die buntgefärbte *Dicranerra manderstjerni*, auf *Melissa*-Arten die zierliche *Eupteryx ornata* sind eben da zu finden.

**Empfehlung.** Herr Theodor Wagner, Crimmitschau (Schützenstr. 42), sei hiermit als trefflicher Präparator von Schmetterlingen und Raupen bestens empfohlen. Es würde uns freuen, wenn Sammelkollegen sich des obengenannten Herrn zum Präparieren ihrer Sammelausbeute erinnern wollten, ist doch Herr Wagner durch Krankheit an der Ausübung seines Berufes direkt verhindert. Die Preisstellung für Spannen zc. ist eine sehr niedrige.

Die Redaktion.

## Notizen für August.





September,  
30 Tage.



Wo rohe Kräfte sinnlos walten,  
Da kann sich kein Gebild gestalten;  
Wenn sich die Völker selbst befrei'n,  
Da kann die Wohlfahrt nicht gedeih'n.

Schiller.

| D. | I. | Protestantisch.              | Katholisch.                   | Sonne.         |                | Notizraum<br>für<br>Temperatur. |
|----|----|------------------------------|-------------------------------|----------------|----------------|---------------------------------|
|    |    |                              |                               | Aufg.<br>u. M. | Untg.<br>u. M. |                                 |
| 1  | M. | Meghdius                     | Meghdius                      | 5 23           | 6 55           |                                 |
| 2  | D. | Rahel Lea                    | Abisalom                      | 5 25           | 6 53           |                                 |
| 3  | F. | Manfuetus                    | Manfuetus                     | 5 27           | 6 51           |                                 |
| 4  | S. | Moses ☾                      | Rosalia                       | 5 28           | 6 49           |                                 |
| 5  | S. | <b>12. S. n. Tr.</b> Nathan. | <b>13. S. n. Pf.</b> Marcell. | 5 29           | 6 47           |                                 |
| 6  | M. | Magnus                       | Magnus                        | 5 31           | 6 45           |                                 |
| 7  | D. | Regina                       | Regina                        | 5 32           | 6 42           |                                 |
| 8  | M. | Maria Geb.                   | <b>Mar. Geb.</b>              | 5 34           | 6 40           |                                 |
| 9  | D. | Brno                         | Gorgonius                     | 5 36           | 6 38           |                                 |
| 10 | F. | Sothhenes                    | Nicol. Tol.                   | 5 37           | 6 35           |                                 |
| 11 | S. | Gerhard ☼                    | Protus                        | 5 39           | 6 33           |                                 |
| 12 | S. | <b>13. S. n. Tr.</b> Ottilie | <b>14. S. n. Pf.</b> Guido    | 5 41           | 6 31           |                                 |
| 13 | M. | Christlieb                   | Maternus                      | 5 42           | 6 28           |                                 |
| 14 | D. | Kreuz-Erhöhung               | Kreuz-Erhöhung                | 5 44           | 6 26           |                                 |
| 15 | M. | Quatember                    | <b>Quatember</b>              | 5 46           | 6 24           |                                 |
| 16 | D. | Euphemia                     | Corn. u. Cypr.                | 5 47           | 6 22           |                                 |
| 17 | F. | Lambertus                    | Lambertus                     | 5 48           | 6 20           |                                 |
| 18 | S. | Siegfried                    | Thom. v. Bill.                | 5 50           | 6 17           |                                 |
| 19 | S. | <b>14. S. n. Tr.</b> ☾       | <b>15. S. n. Pf.</b> Januar.  | 5 51           | 6 15           |                                 |
| 20 | M. | Friederike                   | Eustachius                    | 5 53           | 6 13           |                                 |
| 21 | D. | Matthäus                     | Matthäus                      | 5 55           | 6 10           |                                 |
| 22 | M. | Moritz                       | Moritz                        | 5 56           | 6 8            |                                 |
| 23 | D. | Joel                         | Thekla                        | 5 58           | 6 5            |                                 |
| 24 | F. | Joh. Empf.                   | Joh. Empf.                    | 6 0            | 6 3            |                                 |
| 25 | S. | Cleophas                     | Cleophas                      | 6 1            | 6 1            |                                 |
| 26 | S. | <b>15. S. n. Tr.</b> Cyp. ☼  | <b>16. S. n. Pf.</b> Cypr.    | 6 3            | 5 58           |                                 |
| 27 | M. | Cosmus                       | Cosm. u. Dam.                 | 6 5            | 5 56           |                                 |
| 28 | D. | Wenzeslaus                   | Wenzesl. R.                   | 6 6            | 5 54           |                                 |
| 29 | M. | Michael                      | Michael                       | 6 7            | 5 52           |                                 |
| 30 | D. | Hieronymus                   | Hieronymus                    | 6 9            | 5 50           |                                 |

## September.

### Lepidoptera.

In aller Stille, in kaum bemerkbarem Übergange hat die Natur eine kleine Rückwärtsbewegung unternommen. Sie steht hinsichtlich ihrer Produktivität nicht mehr auf der Höhe wie im August, — der wunderbare Wechsel in der Erscheinung der Arten vollzieht sich nicht mehr in dem gleichmäßig raschen Tempo, und doch sind noch alle Plätze ausgefüllt, alle Gefilde von Insekten belebt, noch hat sie, die große Erzeugerin, genug zu thun, um die großartige Periode zwischen blühendem Leben und dem Überwinterungsschlaf vorzubereiten.

Es erfreuen uns in des Herbstes erstem Monate, im September, noch die Falter von: *Pieris brassicae* und *rapae*, einige der *Colias*-Arten, *Thecla betulae*, *Vanessen* in den meisten Arten (die zum größten Teile als Schmetterlinge überwintern), — *Argynnis lathonia*, — ferner unser Gewaltigster: *Acherontia atropos* (zuweilen erst im Oktober) und *Sphinx convolvuli*. Von den Spinneern erwähne ich u. a. nur: *Bombyx rivicola* und *catax*, *Crateronyx dumi* und *taraxaci*; von den Eulen: *Diloba caeruleocephala*, *Agrotis plecta*, *ypsilon*, *xantographa*, *rubi* u. a.; *Dryobota protea*, die liebliche *Dichonia aprilinea*, *Miselia oxyacanthae*, *Apamea testacea*, *Hadena porphyrea*, *Gortyna ochracea*, *Hydroecia leucographa* (elektrisches Licht), Genus *Nonogria*, verschiedene *Leucanien*. Ferner erscheinen *Orthosia lota*, *circellaris*, *litura*, *Xanthia*-Arten (soweit sie der August nicht bereits gebracht hat), *Hoporina croceago*, *Orrhodia v. punctatum*, *vaccini* und *ligula*, *Xylina semibrunnea*, *socia*, *furcifera*, *ornitopus*, *Calocampa vetusta*, *exolata* und *solidaginis* und *Catocala fraxini* u. s. f. Schwach sind die Spanner durch neu hinzukommende Arten vertreten; sie rekrutieren sich aus den Gattungen: *Eugonia*, *Himera* (*pennaria*), *Crocallis* (*elinguaria*), *Urapteryx* (*sambucaria*) (letztere meist schon August), *Hybernia* (*aurantiaria* und *defoliaria*), *Chesias* (*spartiata*), *Lygris* (*testata*), *Cidaria* (*juniperata*, *siterata*, *miata*, *truncata*, *vespertaria*, *dilutata* und *albulata*).

Daraus, daß zu den verschiedenen Eulenarten, die der September als Falter neu hervorbringt, sich unendlich viele gesellen, die die Grenze des August überschreitend, sich noch im September ihres Daseins erfreuen, geht hervor, daß der September zu den vorzüglichsten Röder-Monaten zu zählen ist. In noch hervorragenderem Maße ist im September der Fang am elektrischen Lichte als ein höchst ergiebiger zu bezeichnen, — denn er giebt zur Erbeutung der seltensten der vorgenannten Arten, Spinner

sowohl wie Eulen und Spanner (und Mikros), und zwar oft in größerer Individuenzahl — allabendlich Gelegenheit. Es scheint, daß mit dem Spärlicherwerden der Blüten in der Natur diese Insekten sich mehr dem künstlichen Lockmittel, dem Köder, zuwenden und daß sie sich gern um des „Lichts gefellige Flamme“ versammeln!

Am Raupen ist gerade jetzt der Reichtum ein fast unerschöpflicher. Wiederum nenne ich meist nur die, die noch im alten Jahre zur Puppe übergehen und als solche überwintern. Diese Raupen, jetzt nach Hause gebracht, ergeben also den Hauptbestand des Puppenvorrates für den Winter. Will man aber aus ihrer Vielartigkeit einen Nutzen ziehen, so sortiere man sie zu rechter Zeit, d. h. man erziehe die „als unbekannt“ gefundenen Raupen abge sondert und unter geeigneter Anmerkung zur Puppe, die man, wiederum abgetrennt, überwintern läßt, damit man beim Hervorschlüpfen des Falters im Frühjahr sich genau der Raupen (und der Puppe) erinnere, aus der er hervorgegangen ist! — Es befinden sich bei uns im ersten Herbstmonate die Raupen von *Papilio machaon* und *podalirius* (häufig auch schon im August), *Pieris brassicae*, *rapae*, *napi*, *Polyommatus amphydamas* (bis etwa Mitte September, oft Ei, kleine und erwachsene Raupen an einer Pflanze — *Polygonum historta* —), *Vanessa levana* (den ganzen September hindurch) und oft bis in den Oktober hinein), *Pararge v. egerides* (die als schöne, grüne Stürzpuppe überwintert), *Spilothyrus alceae* und verschiedene andere Species der Hesperiiden, — von den Schwärmern: *Acherontia atropos* (doch auch schon im Vormonat), *Sphinx ligustri*, *pinastri*, die *Deilephila*- und *Smerinthus*-Arten (N.B. Juli bis Oktober), — *Hylophila prasinana*, *Spilosoma mendica*, *lubricipeda*, *menthastri* und *urticae*, *Heterogenea limocodes* und *asella*, *Dasychira pudibunda*, *Lasiocampa tremulifolia*, die *Drepana*-Arten, *Harpypia furcula*, die meisten der *Notodonten*, *Phalera bucephala* (oft in Unzahl) *Thyatira batis* (in vielen Jahren außerordentlich häufig, auch schon im August), *Gonophora derasa* (auch August), Genus *Cymatophora*. Die Eulen sind stark vertreten. Man findet die Raupen (durch bloßes Absuchen, durch Klopfen der Bäume und Büsche, sowie der niederen Gewächse) von:

*Acronycta leporina*, *aceris*, *megacephala*, *tridens*, *psi*, *auricomma*, *rumicis*, *ligustri*, *euphorbiae* (sämtlich auch schon im August, aber theilweise auch noch im Oktober), *Moma orion*, — *Agrotis plecta* und *putris* (gehen noch im Herbst zur Puppe, während die meisten der andern *Agrotis*-Arten als kleine Raupen überwintern), *Mamestra leucophaea*, *Brotolomia meticulosa* (beide halb erwachsen, sie überwintern indes als Raupen), —

ferner die noch vor dem Winter zur Puppe gelangenden: *Mamestra contigua*, *thalassina*, *dissimilis*, *pisi*, *brassicae*, *persicariae*, *oleracea*, *genistae*, *dentina*, *trifolii*, *reticulata*, *chrysozona*, — *Dianthoecia compta* zc. (Nelfen), *Dypterygia scabriuscula*, *Trachea atriplicis*, *Cucullia verbasci*, *asteris*, *umbratica*, *tanacetii*, *artemisiae*, *absinthii*, *argentea* zc., *Plusia triplasia*, *tripartita*, *gamma* zc., *Anarta myrtilli*, *Chariclea umbra* und verschiedene andere. Von Spannern sind im September die Raupen — größtenteils erwachsen — zu finden von: *Genus Acidalia*, *Zonosoma*, ferner *Timandra amata*, *Cabera pusaria* und *exanthemata*, *Genus Selenia*, *Eurymene dolabraria*, *Boarmia secundaria*, *abietaria*, *Eupitheci*en und vor allem *Cidarien*!

### Coloptera.

Die Käfer werden immer spärlicher. Manche der im Frühjahr gefangenen Tiere kommen als 2te Generation wieder zum Vorschein. Die räuberische, erzgrüne, weißgebänderte *Cicindela sylvicola* L. fliegt über den Weg und bereitet uns beim Sammeln ebensolchen Ärger, wie die lebhafter gefärbte *Cicindela campestris* L. Auf Lehmboden kriecht die tiefschwarze, zwischen den Rippen auf ihren Flügeldecken grob aber glatt punktierte *Silpha obscura* L. einher; ein im Kampfe mit Ameisen begriffener, halbtoter *Carabus* humpelt uns schwerfällig entgegen. Wir erlösen ihn von seinen Beinigern durch einen schnellen Tod in der Cyanfalkbüchse oder, wenn uns an dem Burschen wenig gelegen, lassen wir ihn wieder los und freuen uns, wenn er den kriegerischen Verfolgern glücklich entrinnt. Unter Steinen giebt es kleinere *Carabiden*, z. B. die oben braune, schwach metallschimmernde, unten gelbrote *Amara apricans* Payk., die schwarzen *Calathus fuscipes* Goeze, *Melanius nigrinus* F. und andere.

In *Verbascum*-Kapseln finden sich *Gymnetron tetrum* F., die von mir in meinem Sammelbezirk alljährlich zu Hunderten als Larve, Puppe und Imago angetroffen werden.

Auf *Mentha* leben in großer Anzahl die herrlichen, metallisch blauen, grünlich schillernden *Chrysomela violacea* Panz. (Am 5./9. 1896 an einer duftenden Krausemünzestauden von Dr. Stelzer in Mies 10 Stück abgelesen.) In Kieferntrieben stecken die kleinen, braungelben *Cryptocephalus pini* L.; auf Weichmutskiefern findet sich die sonst nur ihre Nährpflanze *Hypericum perforatum* bevorzugende, messingfarbige, auf den Flügeldecken doppelreihig punktierte *Chrysomela hyperici* Forst. —

Aus Wassertümpeln kann man allerlei Schwimmkäfer fischen, z. B. den dunkel olivengrünen, gelbgerandeten *Dytiscus margi-*

nalis L., den kurz eiförmigen, blaßbraun gefleckten und gestreiften *Agabus maculatus* L., den kurz eiförmigen, flachen *Acilius sulcatus* L., den länglichen, schwärzlich erzfarbenen *Elmis volkmari* Müll. und andere mehr.

### **Scimitera — Homoptera.**

Die schönste Zeit für den Cicadenfang ist vorüber, man bemerkt bereits eine Abnahme der Cicadinen-Arten. Manche Arten sind nur noch vereinzelt zu finden, doch giebt es für den Sammler immer noch genug zu thun, wenn er nur die geeigneten Orte aufsucht. Mit dem Herbstmonate treten die Typhlocybinen in größerer Menge auf, man findet auf Rosen *Typhlocyba rosae*, auf Eichen *Typhlocyba quercus*, *Eupteryx pulchella*, auf *Alnus glutinosa* die schönen *Typhlocyba callosa* und *geometrica* u. a. Die abgemähten Wiesen sind noch bevölkert, und streift man mit dem Streifuege über die kurzen Grassoppeln, so erbeutet man noch viele *Deltocephalus*- und *Athysanus*-Arten, insbesondere *Deltocephalus pulicaris* kommt stellenweise in großer Menge vor. Die *Philaenus*-Arten sind noch in großer Menge zu finden und bietet *Philaenus spumarius* eine große Auswahl von Varietäten. Der Schirm ist fleißig zu benützen, insbesondere bei trüber Witterung. Von keiner Excursion wird man mit leeren Fläschchen heimkehren. Man findet immer noch etwas Neues und für die Sammlung Brauchbares. — An einzelnen Exemplaren von Typhlocybinen und *Thamnotettix*-Arten und anderen kleinen Cicadinen bemerkt man zuweilen zwischen den Hinterleibssegmenten einen schwarzen Sack, aus welchem nach Verftung desselben sich eine Larve entwickelt, die später den *Gonatopus pedestris* als Imago ergiebt. Dieser Parasit, welcher in die Familie der Proctotrupier gehört, kommt auch an Cicaden-Larven vor.

### **Interessante Mitteilungen.**

Herr Dr. B. Stange-Leipzig teilte der Redaktion mit, daß in den Sommerferien 1895 einer seiner Schüler an einer Weide bei Taucha ein tadelloses Exemplar von *Saturnia pyri* ♂ fand. Weiter erwähnte derselbe, daß er Totenkopfsraupen (*Ach. atropos*) bei Cythra 1876 im Juni, 1880 im Juli und 1882 im Oktober fand. Aus der zuerst gefundenen Raupe zog er den Schmetterling, der allerdings die Größe, welche diese Tiere sonst erlangen, nicht erreichte.









Oktober,  
31 Tage.



Ehr' verschwindet, Glück vergeht,  
Geld nimmt ab und alle Sachen:  
Nichts kann frei vom Untergang,  
Als ein guter Name machen.

D. G. v. Lohenstein.

| D. | T. | Protestantisch.              | Katholisch.                   | Sonne.         |                | Notizraum<br>für<br>Temperatur. |
|----|----|------------------------------|-------------------------------|----------------|----------------|---------------------------------|
|    |    |                              |                               | Aufg.<br>U. M. | Untg.<br>U. M. |                                 |
| 1  | F. | Remigius                     | Remigius                      | 6 10           | 5 48           |                                 |
| 2  | S. | Vollrad                      | Leodegar                      | 6 12           | 5 45           |                                 |
| 3  | S. | <b>16. S. n. Tr. Gw.</b> ☾   | <b>17. S. n. Pf. Roskrzf.</b> | 6 14           | 5 43           |                                 |
| 4  | M. | Franz                        | Franz                         | 6 16           | 5 41           |                                 |
| 5  | D. | Fides                        | Placidus                      | 6 18           | 5 38           |                                 |
| 6  | M. | Charitas                     | Bruno                         | 6 19           | 5 36           |                                 |
| 7  | D. | Epes                         | Marcus P.                     | 6 21           | 5 34           |                                 |
| 8  | F. | Ephraim                      | Brigitta                      | 6 23           | 5 31           |                                 |
| 9  | S. | Dionysius                    | Dionysius                     | 6 24           | 5 29           |                                 |
| 10 | S. | <b>17. S. n. Tr. Am.</b> ☉   | <b>18. S. n. Pf. J. Borg.</b> | 6 26           | 5 27           |                                 |
| 11 | M. | Burkhard                     | Burkhard                      | 6 27           | 5 25           |                                 |
| 12 | D. | Ehrenfried                   | Maximilian                    | 6 29           | 5 23           |                                 |
| 13 | M. | Coloman                      | Eduard                        | 6 30           | 5 21           |                                 |
| 14 | D. | Wilhelmine                   | Calixtus                      | 6 32           | 5 19           |                                 |
| 15 | F. | Hedwig                       | Theresa                       | 6 34           | 5 17           |                                 |
| 16 | S. | Gallus                       | Gallus                        | 6 36           | 5 14           |                                 |
| 17 | S. | <b>18. S. n. Tr. Flor.</b>   | <b>19. S. n. Pf. Hedwig</b>   | 6 38           | 5 12           |                                 |
| 18 | M. | Lucas                        | Lucas Gw.                     | 6 39           | 5 10           |                                 |
| 19 | D. | Ptolemäus                    | Pet. v. Mcant.                | 6 41           | 5 8            |                                 |
| 20 | M. | Wendelin                     | Wendelin                      | 6 43           | 5 6            |                                 |
| 21 | D. | Ursula                       | Ursula                        | 6 45           | 5 4            |                                 |
| 22 | F. | Cordula                      | Cordula                       | 6 46           | 5 2            |                                 |
| 23 | S. | Severinus                    | Joh. v. Capistr.              | 6 47           | 5 0            |                                 |
| 24 | S. | <b>19. S. n. Tr. Salome</b>  | <b>20. S. n. Pf. Raphael</b>  | 6 49           | 4 58           |                                 |
| 25 | M. | Adelheid                     | Crispin                       | 6 51           | 4 56           |                                 |
| 26 | D. | Amandus                      | Evaristus                     | 6 53           | 4 54           |                                 |
| 27 | M. | Sabina                       | Sabina                        | 6 55           | 4 52           |                                 |
| 28 | D. | Simon Juda                   | Sim. Juda                     | 6 56           | 4 50           |                                 |
| 29 | F. | Engelhard                    | Narcissus                     | 6 58           | 4 48           |                                 |
| 30 | S. | Hartmann                     | Serapion                      | 7 0            | 4 46           |                                 |
| 31 | S. | <b>20. S. n. Tr. Ref.-F.</b> | <b>21. S. n. Pf. Wolfg.</b>   | 7 2            | 4 44           |                                 |

## Oktober.

### Lepidoptera.

Welch ein verändertes Bild! Welche Wechsel haben sich in der Natur vollzogen, seit wir die erste Nubeculosus klopften, seit die überwinterten Falter sich zuerst wieder an das Tageslicht wagten, — bis heute, da die nämlichen Geschlechter sich von neuem zur Winterruhe rüsten; — gewaltige Umwälzungen haben stattgefunden und in unendlicher Vielseitigkeit löste die Arten, — eine immer schöner und herrlicher als die vorhergegangene, sich ab. Auch die Vegetation hat sich verwandelt; sie hat geblüht und gelebt, und nun ist es mit ihrer Lieblichkeit bald vorüber, und andere, trübere Verhältnisse werden herrschen.

Wie aber die Vegetation noch in ihrem Absterben neue Reize entfaltet, sich in leuchtende Farben kleidet, als wollte sie das Grau des Herbstes überstrahlen, so zeigt auch die Insektenwelt noch immer ihre Reize, und es ist nichts interessanter, als die Beobachtung aufzustellen: in welchem Stadium, in welcher Metamorphose befinden sich alle die Arten, denen wir nunmehr in einer Reihe von 8 Monaten unsere Teilnahme gewidmet haben, gerade jetzt, da das entomologische Jahr zur Neige geht? Wir werden da eine Verschiedenartigkeit gewahr, die uns in Erstaunen versetzen muß, — diese Art überwintert als Ei, jene als Raupe, eine dritte als Puppe und wieder eine andere — als Falter selbst; ja es giebt Arten, die theils in der einen, theils in der andern Gestalt die Überwinterung antreten. Wahrscheinlich verbindet die fürsorgliche Natur hiermit den Zweck, die Art auf jeden Fall zu erhalten, wenn sie durch Witterungsbedingungen in der einen Metamorphose zu Grunde gehen sollte. Diese Abweichungen sind selten, — sie kommen aber bei Eulen und auch bei Schwärmern in der That vor.

Ganz leer an Neuerscheinungen ist die Fauna noch keineswegs. Es erscheinen noch *Macroglossa stellatarum*, zuweilen auch *bombyliformis*, *Bombyx populi* und *catax* zc. *Orrhodia erythrocephala*, *rubiginea*, *Scopelosoma satellitia*, *Asteroscopus sphinx*. Von Spannern dürften Neuerscheinungen nicht zu konstatieren sein, es sei denn, daß irgend eine Art einmal eine zweite Generation triebe, die jetzt erscheint, ein Fall der in geeigneten Jahren auch bei anderen Gruppen zuweilen vorkommt. Zu diesem kleinen Häuflein jetzt Erscheinender gesellt sich noch die große Anzahl von übriggebliebenen aus den Vormonaten, die keinen Grund gehabt haben, sich nach dem Kalender zu

richten und die Barriere, die sie vom Oktober trennte, leicht genommen haben. Überwintern doch viele unserer Schmetterlinge — also auch die Eulen, als Falter selbst, und weil der Oktober für sie, die in den Wintermonaten noch ganz anderen Witterungsunbilden ausgesetzt sein werden, noch ein sehr behaglicher Monat ist, so pflegt der Oktober noch ein ganz vorzüglicher Ködermonat zu sein, reich an Individuen, weniger ergiebig an Arten. Das gleiche gilt für den Fang am elektrischen Lichte! Ich habe im Oktober — und zwar im letzten Drittel, an einem warmen, feuchten Abend — noch über tausend Eulen zc. am Köder gezählt, deren Qualität allerdings meist nicht mehr ganz tadellos war. Zeitweilig erscheint im Oktober erst *Acherontia atropos* (wohl auch *Sphinx convolvuli*). Ein Teil der Puppen beider Sphingiden überwintert aber auch! Auch von einem schönen *Deilephila nerii*-Schwärmer können wir jetzt noch überrascht werden. Von den Raupen, die ich für den September aufführte — und die als Puppe überwintern, — existiert jetzt noch ein große Anzahl, denn viele erreichen erst jetzt ihr volles Wachstum. Ich nenne noch besonders als Oktober-Raupen: *Harpyia bifida*, die *Pygaera*-Arten, *Euplexia lucipara* und die schöne *Eriopus purpureofasciata*, die zwar nicht als Puppe, jedoch als eingesponnene Raupe überwintert, immerhin aber schwer durchzubringen ist, erschöpfe aber damit keineswegs die Anzahl der jetzt um so leichter zu Erlangenden, als man auf den meist schon kahlen Zweigen die Raupen leicht wahrnimmt und — namentlich an kalten, feuchten Tagen — bequemer klopft. *Spilosoma fuliginosa* (Raupe) ist an hellen Tagen jetzt auf allen Wegen zu finden. Diese Raupe überwintert. Wer jetzt schon kleine, überwinternde Bären und hauptsächlich Eulen- und Spanner-Raupen eintragen will, der klopfe nur tüchtig die Büsche und Stauden, Gräser u. s. w. Ergiebiger ist aber die Ausbeute hiervon im November und das Eintragen um deswillen auch praktischer, weil sich dadurch die Pflege der Eingebachten um einen vollen Monat verkürzt. Ich berichte daher ausführlich über diesen Gegenstand im November. Also: Eintragung solcher Raupen, die als Puppe den Winter bestehen, Köder und energisches Absuchen am elektrischen Licht gilt für mich als Hauptprogramm für den Oktober. *Hydroecia leucographa* ist bis Mitte des Monats am elektrischen Lichte zu finden. An einem September-Abend (Mitte) 1895 wurden ca. 15 Exemplare des herrlichen Geschöpfs in Leipzig an dieser Lichtquelle erbeutet.

## Coleoptera.

Die Sammelsaison geht zu Ende. Die meisten Käfer haben schon ihre Winterquartiere aufgesucht. Selten sehen wir einen spiegelblanken *Notiophilus* oder *Calathus* über den Weg rennen. Auf alten Geländern hockt hie und da eine verspätete *Coccinella*, ein trübseiger *Apion radiolus* Kirby oder *A. craccæ* L.; an Hauswänden sitzt — wie zu Beginn des Jahres — der kleine, schwarzbraune, gewölbte, am Halsschild quer eingedrückte *Enicmus minutus* L., und neben seinem nirgends seltenen Vetter *Ptinus fur* L. zeigt sich der gelb- oder rotbraune, lang eiförmige, ganz ungefleckt *Ptinus latro* F. In Schwämmen lebt der überall häufige, glänzend rotgelbe, auf den Flügeldecken schwarze, mit hellgelbem Hinterrande und Mondfleck gekennzeichnete Kurzflügler *Bolitobius lunulatus* L.; in Wassertümpeln schwimmt der länglich elliptische, ziemlich flache, oben erzfarbige, unten braunrote, auf Flügeldecken und Halsschild breit gelbbraun gesäumte *Ilybius fuliginosus* F., und unter Baumrinde und im Moose ist noch so manches Käferchen zu finden, wie z. B. *Silvanus unidentatus* Oliv., *S. bidentatus* F., *Tritoma quadripustulata* L. und andere.

## Semiptera — Homoptera.

Die Ausbeute wird nun spärlicher, doch darf man bei günstiger Jahreszeit das Sammeln in diesem Monate noch nicht aufgeben. Man wird sich überzeugen, daß auch in den Herbstmonaten noch manches zu finden ist, was einem Freude bereitet. Ich habe in günstigen und warmen Herbstmonaten noch bis Mitte November gesammelt und war mit der Ausbeute sehr zufrieden.

Es ist hier am Platze, über die Präparation der Cicaden zu sprechen. Die Präparation erfordert viel Zeit und Geduld, und es ist eine entsprechende Präparation für die spätere Bestimmung der Tiere von großer Wichtigkeit.

Alle Cicadinen sollen gespießt werden. Das Aufkleben derselben, sei es auf dreieckige oder viereckige Papierstreifen, ist ganz zu verwerfen. Da bei der späteren Bestimmung der Tiere die Unterseite und die Bildung der Genitalsegmente von besonderer Wichtigkeit sind, so müssen die Tiere so präpariert werden, daß ihre Unterseite und der Hinterleib stets besichtigt werden können. Das ist nur möglich, wenn die Tiere auf Nadeln gespießt werden.

Für große Cicaden verwendet man schwarze Insekten-Nadeln verschiedener Stärke, für kleine Cicaden schwarze

Minutien=Nadeln. Nie dürfen kleine Zirpen auf lange, feine Nadeln gespießt werden, weil sich die Nadeln leicht biegen. Das Aufspießen der Cicadinen geschieht in der Weise, daß die Nadel in der Mitte des rechten Clavus eingeführt wird, nur bei den Singcicaden, deren Flügel gespannt zu werden pflegen, kann die Nadel durch die Mitte des Pronotum geführt werden. Die kleinen, zarten Zirpen werden in der Weise gespießt, daß dieselben auf eine weiche Unterlage (Kork, Torf, Filtrierpapier) auf den Rücken gelegt werden und daß die mit einer Pinzette gefaßte Minutiennadel in die linke Thoraxseite derart eingestochen wird, daß die Spitze der Nadel in der Mitte des rechten Clavus zum Vorschein kommt. Die gespießten Zirpen werden einzeln oder in mehreren Exemplaren auf viereckige Klöße von Hollunder- und Sonnenblumenmark, welche auf weißen Insektennadeln befestigt sind, aufgespießt. Auf diese Weise sind die Unterseite und die Genitalsegmente der Beobachtung zugänglich gemacht. Jedes Tier wird mit einer Etikette versehen, auf welcher der Fundort und das Datum des Fanges notiert ist.

## Musca domestica L.

### Die Stubenfliege.

Sonett von Gustav de Kossi.

Sie hat sich eng uns angeschlossen,  
Wird zwar gehaßt von reich und arm,  
Spielt aber trotzdem unverdrossen  
In unsern Räumen ohne Harm.

Und ist die Sommerszeit verfllossen,  
So bleibt zurück ein kleiner Schwarm;  
Uns Fenster schlagen Schnee und Schloßen,  
Er aber sitzt bei uns gar warm.

Sie kommen eifrig angefliegen,  
Am Zucker nascht ein ganzes Nest,  
Benimmt sich frech und ungezogen —

Und doch mag ich sie nicht verjagen:  
Sie sind der einzig' kleine Rest  
Von reicherm Leben, schönern Tagen!

Nevigés.

## **Notizen für Oktober.**

---



## Notizen für Oktober.

---



November,  
30 Tage.



Wer da fährt nach großem Ziel,  
Lern' am Steuer ruhig sitzen,  
Unbekümmert, wenn am Kiel  
Lob und Tadel hoch ausspritzen.

Geibel.

| D. | T. | Protestantisch.              | Katholisch. | Sonne.                       |                | Notizraum<br>für<br>Temperatur. |  |
|----|----|------------------------------|-------------|------------------------------|----------------|---------------------------------|--|
|    |    |                              |             | Aufg.<br>U. M.               | Untg.<br>U. M. |                                 |  |
| 1  | M. | Allerheiligen                | ☾           | Aller Heiligen               | 7 4            | 4 42                            |  |
| 2  | D. | Allerseelen                  |             | Aller Seelen                 | 7 6            | 4 40                            |  |
| 3  | M. | Gottlieb                     |             | Hubertus                     | 7 7            | 4 39                            |  |
| 4  | D. | Charlotte                    |             | Carolus Bor.                 | 7 9            | 4 38                            |  |
| 5  | J. | Erich                        |             | Emmerich                     | 7 10           | 4 36                            |  |
| 6  | S. | Leonhard                     |             | Leonhard                     | 7 12           | 4 34                            |  |
| 7  | S. | <b>21. S. n. Tr.</b> Erdm.   |             | <b>22. S. n. Pf.</b> Engelb. | 7 14           | 4 32                            |  |
| 8  | M. | Claudius                     |             | 4 gefr. Märtyrer             | 7 16           | 4 31                            |  |
| 9  | D. | Theodor                      | ☉           | Theodorus                    | 7 18           | 4 29                            |  |
| 10 | M. | Martin P.                    |             | Andreas Abel.                | 7 19           | 4 27                            |  |
| 11 | D. | Martin Bisch.                |             | Martin Bisch.                | 7 21           | 4 26                            |  |
| 12 | J. | Ruinibert                    |             | Martin P.                    | 7 23           | 4 24                            |  |
| 13 | S. | Eugen                        |             | Stanisl. Kostk.              | 7 25           | 4 23                            |  |
| 14 | S. | <b>22. S. n. Tr.</b> Levinus |             | <b>23. S. n. Pf.</b> Zucund. | 7 26           | 4 21                            |  |
| 15 | M. | Leopold                      |             | Leopold                      | 7 27           | 4 20                            |  |
| 16 | D. | Ottomar                      |             | Edmund                       | 7 29           | 4 19                            |  |
| 17 | M. | <b>Bußtag</b> *              | ☾           | Greg. Thaum.                 | 7 31           | 4 18                            |  |
| 18 | D. | Gottschalk                   |             | Otto                         | 7 33           | 4 17                            |  |
| 19 | J. | Elisabeth                    |             | Elisabeth                    | 7 35           | 4 15                            |  |
| 20 | S. | Edmund                       |             | Felix v. Valois              | 7 36           | 4 14                            |  |
| 21 | S. | <b>23. S. n. Tr.</b> Totenf. |             | <b>24. S. n. Pf.</b> M. Dpf. | 7 38           | 4 13                            |  |
| 22 | M. | Ernestine                    |             | Eugen                        | 7 40           | 4 12                            |  |
| 23 | D. | Clemens                      |             | Clemens                      | 7 41           | 4 11                            |  |
| 24 | M. | Lebrecht                     | ☉           | Chrysogenus                  | 7 43           | 4 9                             |  |
| 25 | D. | Katharina                    |             | Katharina                    | 7 45           | 4 8                             |  |
| 26 | J. | Conrad                       |             | Conrad B.                    | 7 46           | 4 7                             |  |
| 27 | S. | Lot                          |             | Virgilius                    | 7 48           | 4 7                             |  |
| 28 | S. | <b>1. Advent</b> Günther     |             | <b>1. Advent</b> Sosthenes   | 7 49           | 4 6                             |  |
| 29 | M. | Noah                         |             | Saturninus                   | 7 50           | 4 5                             |  |
| 30 | D. | Andreas                      |             | Andreas Ap.                  | 7 52           | 4 5                             |  |

\*) Bußtag in allen nord- und mitteldeutschen Ländern.



*Naonia typica*, meist außerordentlich häufig, allerhand Pflanzen,  
Genus *Leucania*, in vielen Arten häufig, noch sehr klein  
und bez. der Species noch nicht zu unterscheiden,  
Gräser,

„ *Caradrina*, bes. *alsines*, nicht selten, schwer zu erziehen.

*Rusina tenebrosa*, n. Pfl., mindestens halb erwachsen, selten.

*Plusia chrysitis* (u. a.), Messel. —

Neben dieser Auswahl klopft man häufig noch eine Reihe anderer, jetzt unbekannt erscheinender, kleinerer Raupen, auf deren besondere Erziehung natürlich das Hauptgewicht zu legen ist. Denjenigen, die sich zur Jetztzeit außerhalb ihres Wohngebietes befinden, ist besonders zu empfehlen, am fremden Orte sich der Eintragung möglichst vieler dieser kleinen Raupen zu befleißigen, es werden dann häufig Arten darunter sein, die die Heimat nicht hervorbringt.

Kleine Wärenraupen, z. B. *Nemophila russula* (Bronnbeere u. s. w.), *Arctia caja*, *aulica* zc. sind jetzt ebenfalls in kleinerem oder größerem Ausmaße zu finden.

Von einer solchen November-Exkursion gehe man nicht nach Hause, ohne einen tüchtigen Vorrat Futter mitzunehmen. Man füttere die Raupen, die am besten in großen Blumentöpfen (unten Erde, dicht mit Moos bedeckt, oben durch Gaze verschlossen) in kaltem Zimmer aufzubewahren sind, so lange sie Nahrung annehmen, was aber jetzt meist nur noch in ganz kleinem Maßstabe der Fall ist, und besprengte sie zuweilen mit nicht zu kaltem Wasser. Sobald der Winter eingetreten ist, lasse man die Töpfe unberührt stehen. Tritt zeitweilig warme Witterung ein, so kann man mit einer Kleinigkeit Futter (Kohlgewächsen zc.) etwa eintretenden Nahrungsgelüsten der kleinen Gefangenen Genüge leisten. Im Jahrbuch 1893 ist Näheres über Raupen-Überwinterung angegeben. Der Erfolg ist meist Glücks- und Erfahrungssache.

## Coleoptera.

Nebel, Regen, Frost und Schnee sind jetzt an der Tagesordnung; der Winter hat sein Regiment begonnen und zwingt den Sammler zu unfreiwilliger Ruhe.

Wohl ist auch in dieser rauhen Jahreszeit das Insektenleben nicht ganz erstorben; dies beweist das Erscheinen so manchen Kerfess an wärmeren Tagen; denn hin und wieder hat man Gelegenheit, die flachen, samtischwarzen *Cantharis*-Larven oder kleinen Staphylinen, wie den schwarzen, rotbraunflügeligen *Othius fulvipennis* F. (von mir am 15./12. 1887 gefunden), oder den viel

kleineren, in der Farbe fast gleichen, nur eine Nuance lichterem *Deliphrum algidum* Er. auf frischgefallenem Schnee zu beobachten— allein das sind Ausnahmefälle und der Coleopterologe thut am besten, Sammelgerät und Flaschen in den Winkel zu werfen und sich mit dem Aufarbeiten seiner Sommerausbeute zu beschäftigen.

### **Hemiptera — Homoptera.**

Die Bestimmung der Cicadinen macht dem Anfänger ziemlich große Schwierigkeiten, welche bedeutend leichter überwunden werden, wenn dem Anfänger eine kleine Typensammlung zur Verfügung steht. Ich muß daher allen Anfängern wärmstens empfehlen, sich eine kleine Typensammlung zu verschaffen oder die gesammelten Cicadinen von einem Fachmanne bestimmen zu lassen, da richtig bestimmte Exemplare stets als Vergleichsobjekte von unschätzbarem Werte sind. Hat der Anfänger einmal die mannigfaltigen Formen kennen gelernt, dann ist es für ihn eine Leichtigkeit, mit Hilfe von Specialwerken die Bestimmung anderer verwandter Arten vorzunehmen.

Bei der Bestimmung bedient man sich einer etwa 10fach vergrößernden aplanatischen Lupe. Für Detail-Untersuchungen, z. B. der Griffel des Genital-Apparates, der Fühler etc., genügt eine 10fache Lupenvergrößerung nicht und man muß zum Mikroskope greifen. Eine 50 bis 100fache Vergrößerung reicht in den meisten Fällen aus. Die Untersuchung unter dem Mikroskope geschieht bei auffallendem Lichte, daher hierzu auch eine Beleuchtungslinse notwendig ist. Eine Zergliederung der Tiere ist im allgemeinen nicht notwendig.

Zum Bestimmen der Cicadinen sind vorzüglich nachstehende Arbeiten zu empfehlen:

Fieber, X. F. Les Cicadines d'Europe. Traduit de l'allemand par Ferd. Reiber (Revue et Magasin de Zoologie 1875, 76 u. 78 u. Revue d'Entomologie 1884 u. 85.).

Flor. Die Rhynchoten Livlands, II. Teil. Dorpat 1861.

Kirschbaum. Cicaden von Wiesbaden u. Frankfurt. Wiesbaden 1868.

Für die Bestimmung von mitteleuropäischen Cicadinen reicht mein jüngst erschienenes Bestimmungsbuch über Cicadinen von Mitteleuropa, F. Dames, Berlin 1896, Mk. 20, vollkommen aus, indem darin alle neueren Errungenschaften auf dem Gebiete der Cicadologie zusammengetragen und zum praktischen Gebrauche verarbeitet sind.

Kleine Typensammlungen von Cicadinen sind bei Ed. Reitter in Passau (Mähren) zu haben.







Dezember,  
31 Tage.



Ein Mühlstein und ein Menschenherz  
Wird stets herumgetrieben;  
Wo beides nichts zu reiben hat,  
Wird beides selbst zerrieben.

Logau.

| D. | T. | Protestantisch.           | Katholisch.               | Sonne.         |                | Notizraum<br>für<br>Temperatur. |
|----|----|---------------------------|---------------------------|----------------|----------------|---------------------------------|
|    |    |                           |                           | Aufg.<br>U. M. | Untg.<br>U. M. |                                 |
| 1  | M. | Arnold                    | Eligius                   | 7 53           | 4 4            |                                 |
| 2  | D. | Candidus                  | Bibiana                   | 7 55           | 4 4            |                                 |
| 3  | F. | Cassian                   | Franz Xaver               | 7 56           | 4 3            |                                 |
| 4  | E. | Barbara                   | Barbara                   | 7 57           | 4 2            |                                 |
| 5  | E. | <b>2. Advent</b> Abigail  | <b>2. Advent</b> Sabbas   | 7 59           | 4 2            |                                 |
| 6  | M. | Nicolaus                  | Nicolaus                  | 8 0            | 4 1            |                                 |
| 7  | D. | Antonia                   | Ambrosius                 | 8 1            | 4 1            |                                 |
| 8  | M. | Mar. Empf.                | <b>Mar. Empf.</b>         | 8 3            | 4 1            |                                 |
| 9  | D. | Joachim                   | Geocadia                  | 8 4            | 4 1            |                                 |
| 10 | F. | Judith                    | Melchias                  | 8 5            | 4 0            |                                 |
| 11 | E. | Waldeemar                 | Damasus                   | 8 6            | 4 0            |                                 |
| 12 | E. | <b>3. Advent</b> Epimach. | <b>3. Advent</b> Epimach. | 8 7            | 4 0            |                                 |
| 13 | M. | Lucia                     | Lucia                     | 8 8            | 4 0            |                                 |
| 14 | D. | Israel                    | Nicasius B.               | 8 9            | 4 0            |                                 |
| 15 | M. | Duatember                 | <b>Duatember</b>          | 8 10           | 4 0            |                                 |
| 16 | D. | Ananias                   | Adelheid                  | 8 11           | 4 0            |                                 |
| 17 | F. | Lazarus                   | Lazarus                   | 8 12           | 4 1            |                                 |
| 18 | E. | Christoph                 | Maria Erw.                | 8 12           | 4 1            |                                 |
| 19 | E. | <b>4. Advent</b> Manasse  | <b>4. Advent</b> Nemesis  | 8 13           | 4 1            |                                 |
| 20 | M. | Abraham                   | Ammon                     | 8 14           | 4 2            |                                 |
| 21 | D. | Thomas                    | Thomas N.                 | 8 14           | 4 2            |                                 |
| 22 | M. | Beata                     | Flavian                   | 8 15           | 4 2            |                                 |
| 23 | D. | Ignatius                  | Victoria                  | 8 16           | 4 3            |                                 |
| 24 | F. | Adam u. Eva               | Adam, Eva                 | 8 16           | 4 4            |                                 |
| 25 | E. | <b>Christtag</b>          | <b>Christtag</b>          | 8 16           | 4 4            |                                 |
| 26 | E. | <b>Weihnacht</b> Steph.   | <b>Weihnacht</b> Steph.   | 8 17           | 4 5            |                                 |
| 27 | M. | Johann Ev.                | Joh. Ev.                  | 8 17           | 4 6            |                                 |
| 28 | D. | Unsch. Kindl.             | Unsch. Kindl.             | 8 17           | 4 7            |                                 |
| 29 | M. | Jonathan                  | Thomas B.                 | 8 17           | 4 8            |                                 |
| 30 | D. | David                     | David K.                  | 8 17           | 4 9            |                                 |
| 31 | F. | Sylvester                 | Sylvester                 | 8 17           | 4 9            |                                 |

## Dezember.

### Lepidoptera.

Dieser Monat ähnelt, was die Beschäftigung des nunmehr doch meist an das Haus gebannten Lepidopterologen anlangt, so recht dem Januar. Ordnen der Vorräte aus altem Jahre, Puppen einwintern, nichts ungespannt, nichts unetikettiert lassen, Notizen durchlesen und neue anfertigen, das Journal abschließen, kurz, studieren und immer wieder studieren, das ist jetzt die Hauptaufgabe des Forschers und Sammlers. In der That lernt man im Winter mit der Lupe, durch die Lektüre, durch den Verkehr mit Anderen mehr als zur Sommerszeit, die keine Muße zum Sammeln, geschweige denn zu genügendem Präparieren, zum Bestimmen und Betrachten, übrig ließ.

Das Einsammeln kleiner Raupen kann auch noch im Dezember, an heiteren, milden Tagen, selbst wenn Frostwetter vorausgegangen, an geschützten Stellen, welche noch einige Vegetation aufweisen, mit gutem Erfolge betrieben werden. Sizi-ges Entomologenblut wird auch diese kleinen Spätlingssunde willkommen heißen, — und was im Dezember gefunden wird, ist ja einer verkürzten Überwinterungszeit unterworfen.

Hat er dies alles besorgt, der wackere Nimmermüde, dann ruhe er selbst aus und sammle Kraft für die Unternehmungen des kommenden Jahres. Denn die Blumen werden wiederkehren, der Wald wird aufs neue grünen und Nahrung bieten für seine unzähligen Bewohner. Die alte Herrlichkeit wird wieder da sein, leuchtend, beglückend, — ewig unerforschlich!

### Colcoptera.

Im allgemeinen dürfte die eigentliche Sammelthätigkeit für den Coleopterologen jetzt so ziemlich zu Ende sein, wenssichon es auch Sammler giebt, die selbst Schnee und Eis nicht abhält, um ihrem Sporte zu huldigen. Zu holen ist ja auch jetzt noch dies und jenes Tier, sei es, daß man durch Abschneiden von Schilf und Rohr sich eine oft recht gute Ausbeute verschafft, oder sei es, daß man durch Absuchen alter Kellereien seine Sammlung durch meist bessere Tiere bereichert. Doch thut man gut, diesen Monat zum Aufarbeiten des gesammelten Materials einerseits, zum fleißigen Durchstudieren von neu erschienenen Käferwerken und von entomologischer Litteratur andererseits, und auch zur Erweiterung seiner botanischen Kenntnisse eifrigst zu benutzen. Nichts ist so wichtig für den Coleopterologen, als daß er sich auch im „Wissen“

auf dem Laufenden erhält. — Genug zu thun wird dem Käfersammler auch übrig bleiben mit dem Bestimmen seiner Beute, und, so schwer ihm dies oft auch fallen mag, „Übung macht doch den Meister!“ Und ist dann alles geordnet, bestimmt und gesichtet, so wird der Wunsch nach Tausch und Kauf auch im Käfersammler rege werden. Man studiere die „Verzeichnisse der Entomologen Europas“ in den verschiedenen Jahrgängen dieses Jahrbuches, und mit Leichtigkeit wird man das finden, was man sucht: gute Adressen für Tauschfreunde. Dann wird der Sammlung wieder so manches neue Tier zugeführt, die alten Vorräte aber werden zusammenschmelzen, die Dublettenkästen werden wieder leer und man sehnt sich bald genug wieder danach, diese zu füllen, von neuem zu sammeln im kommenden Sammeljahre, das hoffentlich wieder recht reichlich sein „Füllhorn“ über uns ausschüttet.

### **Hemiptera — Homoptera.**

Zum Schlusse sei mir noch gestattet, einige Winke und Rathschläge bezüglich der Aufbewahrung und Versendung von nichtpräparierten Cicadinen zu geben. Das Wichtigste ist wohl, sofort jede Ausbeute am nächsten Tage aufzuarbeiten. Doch ist in vielen Fällen die Aufarbeitung des Materials nicht möglich, insbesondere wenn man sich auf einer Sammelreise befindet, wo es heißt, die kostbare Zeit nur zum Sammeln zu verwenden. Nach meinen langjährigen Erfahrungen hat sich folgende Aufbewahrungsmethode am besten bewährt:

Man breitet die gesammelten Cicaden auf einen Bogen Filtrierpapier aus und läßt sie an der Luft (nicht an der Sonne!) eintrocknen; dann bringt man sie partienweise in aus Filtrierpapier über walzenförmige Hölzer gefertigte und an einem Ende geschlossene Hülfsen in der Weise, daß die größeren mit den zarten Cicadinen nicht zusammengebracht werden. Die Öffnung der Hülse wird durch einen lockeren Wattepfropfen geschlossen. Bei dieser Verpackung bleibt die Gestalt und Farbe der Tiere unverändert und tritt Schimmelbildung niemals auf. Die Hülfsen werden dann in einer Schachtel aneinander gereiht; auf der Außenseite der Hülfsen können Notizen über Fundort, Zeit und andere Anmerkungen angebracht werden.

Ich erhalte in dieser Weise verpackte Cicadinen aus dem Auslande, wie Rußland, Spanien, Algier, Madagaskar zc. ganz unverfehrt.

Will man die Cicadinen später präparieren, so müssen sie aufgeweicht werden. Niemals aber dürfen die Cicadinen zu diesem Behufe auf nassen Sand oder nasses Papier gelegt

werden, da, wie bereits anfangs hervorgehoben wurde, die zarten Tierchen mit Flüssigkeit nicht in Berührung kommen dürfen. Man legt ein trockenes Blatt Filtrierpapier in eine Glasschale, breitet auf dasselbe so viel des Materials aus, als man in kurzer Zeit aufzuarbeiten im Stande ist, bedeckt die Schale mit einem feuchten Filtrierpapier mit der Vorsicht, daß dasselbe mit den Insekten nicht in Berührung kommt und zwischen denselben und der nassen Papierlage ein Luftraum bleibt, und schließt mit einer Glasplatte ab. In einer Stunde sind die Cicadinen in der feuchten Luft so weit aufgeweicht, daß sie präpariert werden können. Die Präparation wird in der früher angegebenen Weise vorgenommen.

---

## Die Totengräber.

### (Necrophori.)

Sonett von Gustav de Rossi.

Die Nachtigall, die Meisterin der Lieder,  
Die nächtlich sang in diesen grünen Hallen,  
Ist plötzlich von dem Ast herabgefallen,  
Und sterbend sinkt ins weiche Moos sie nieder.

Dort ruht drei Tage sie; der weiße Glieder,  
Streut Blüten aus, die blauen Glöckchen schallen;  
Die kleine Leiche wird beweint von allen —  
Dann nah'n der Totengräbergilde Glieder.

Germanicus, Humator, schwarz von Tracht,  
Vespillo, schwarz und gelb, in halber Trauer,  
Beginnen nun die Arbeit mit Bedacht.

Und leise singend \*) schaufeln sie das Grab,  
Der harte Boden macht die Arbeit sauer —  
Doch langsam sinkt die Sängerin hinab!

Revised.

---

\*) Die Totengräberarten geben bekanntlich (? D. Red.) zirpende Töne von sich.





# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kalender 1-98](#)